35. Jahrgang

www.tutzinger-nachrichten.de
Ausgabe 02 / Februar 2017

TUTZINGER NACHRICHTEN

Das Magazin für Tutzing und seine Bürger

MOBILITÄT IN TUTZING

Wohin dreht sich das Rad des Fortschritts?

FINDEN & LESEN

EINBLICK
Liebe Leserin, lieber Leser! 3

TUTZING REPORT
Das Rad des mobilen Fortschritts 4
Interview: Das Schöne am Leben ohne Auto 5
Selbsterfahrungen mit dem E-Auto 6
Alternative Carsharing – teilen, ohne zu besitzen 8
Elektromobilität – Logistik auch in Tutzing 10
Elektrobike – rechtliche Aspekte 11

UNSERE GEMEINDE
Interview mit dem Fischerhochzeitspaar im Jubiläumsjahr 2017 12
WIE ICH ES SEHE Heinz Klaus Mertes über die „Unterwegs-Gesellschaft" 14
SCHLAGLICHT Dauerthema Tutzinger Parksituation 15
Das Tutzinger Bürgermobil – Solidarität auf Rädern 16

HANDEL, HANDWERK & SERVICE
Firma Arendicom – Spezialist für E-Commerce 18
Mit der Thermografie- Kamera durch Traubing / DIES und DAS 19
Landtagsabgeordnete Hütig im Rollentausch / Benefizlesung 20
Kfz-Werkstatt Fröhlich im Übergang / Entspannung mit Farben 21
Dillitzer - Tutzings Laden für Radfahrer 22
Neue Verkehrsregeln 23
Deutschland beweglich – was gut tut / Vorverkauf Bananafishbones 24
Notdienste im Februar 25

WIE ES FRÜHER WAR
Alte Römer auf Tutzinger Flur 26
TUTZINGER JANUAR-ALBUM 27

MENSCHEN IN TUTZING
Ein soziales, humorvolles und aktives Paar 28

TUTZINGER SZENE
1275 Jahre Tutzing - die Dorfentwicklung im Lauf der Jahrhunderte / Fischerhochzeit – bildlicher Rückblick auf 2012 aus dem Gilde-Album 30
Tutzinger Ehrenbriefe verliehen 31
Musikfreunde – erstes Schlosskonzert 2017 / Tanzsportclub Tutzing 32
Flüchtlingsbetreuung in Traubing 33

JUNGES TUTZING
Schokolade für Bäume 34
Studium Generale – Besuch aus dem Landtag
Realschüler organisieren Benefizkonzert / Ausgewählte APB-Veranstaltungen 36

KALENDER & KONTAKTE 38
KIRCHENMITTEILUNGEN 40

NACHLESE
Bundespräsident Joachim Gauck auf Besuch in Tutzing 42
Der Tratzinger / Impressum 43

Redaktionsanschrift:

E-Mail: redaktion@tutzinger-nachrichten.de
Verteilung: Hermann Buncsak, Tel. 08158/2050
Anzeigen: Roland Fritsche,
anzeigen@tutzinger-nachrichten.de, Tel. 08807/8387
Post: Tutzinger Nachrichten
Zugspitzstraße 30, 82327 Tutzing
Besuchen Sie die Tutzinger Nachrichten im Internet: **www.tutzinger-nachrichten.de, facebook/tutzinger-nachrichten**

Titelbild-Collage:
Roland Fritsche

Foto: HKM

Redaktionsschluss für das Märzheft ist der 04. Februar 2017.
Zulieferungen danach können leider nicht mehr berücksichtigt werden. Wir bitten um Verständnis.
Ihre Beiträge und Fotos sind uns sehr willkommen, bitte als E-Mail oder auf CD und mit Angabe der Quelle/Foto.
Erscheinungstermin: 28. Februar 2017.

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Eigentlich ging es im letzten Redaktionsgespräch um Jubiläen und darunter auch um 200 Jahre Fahrrad. Ganz schnell aber stellte sich heraus, dass das eigentliche Thema, das uns beschäftigte, das Auto war - speziell „Das Auto in Tutzing". Zu viele, zu große, zu mobile und zu viel Platz brauchende Autos und damit waren wir beim Gesamtthema Mobilität, bei unserem Leben „unterwegs" und vor allem in dem Ort, in dem wir leben.

Was sind die Alternativen? Ist ein Leben ohne eigenes Auto überhaupt möglich? Ist Carsharing auf dem Land eine Alternative? Wir berichten, wie es mit der Elektromobilität in Tutzing aussieht und über die Erfahrungen einer Elektroauto – Einzelkämpferin. Nicht nur diese interessanten Informationen zum Thema Auto sondern auch die rechtlichen Aspekte beim Elektrofahrrad eröffnen neue Perspektiven.

Dass das frühere Seniorenmobil inzwischen zum Tutzinger Bürgermobil für jedermann geworden ist, passt gut zu unserem Report. Das Schlaglicht legt den Finger in die Wunde – Parkplätze: Parken - unser Dauerproblem, trotz oder wegen der neuen Parkuhren? Auch der Tratzinger will bei diesem Thema mitreden.

Unsere Gemeinde gerät zunehmend in Feierstimmung: Jetzt steht endlich das Brautpaar für ein Wochenende, das Fischerhochzeitspaar 2017, fest. Lesen Sie ein Exklusivinterview mit den jungen Leuten. Auch der Vorverkauf für das Festzelt beginnt bereits. Sichern Sie sich Plätze bei den Bananafishbones. Vorher sollten Sie allerdings schauen, was es an Ausstellungen gibt und sich auch zwei spannende Vorträge zu 1275 Jahre Tutzing anhören. Dass vor dieser Zeit bereits die alten Römer auf Tutzinger Flur gesiedelt haben und sich die Bajuwaren gern in der Nähe der Römerstraßen niederließen, können Sie unter „Tutzing früher" nachlesen.

Auch aus Traubing gibt es verschiedenes zu berichten. Dort geht es mit der Thermografie-Kamera durch den Ort. Alles wird neu und bleibt beim Alten in der Traubinger KFZ-Werkstatt Fröhlich. Und die Flüchtlinge sind in Traubing gut aufgehoben und ehrenamtlich betreut.

Auch ehrenamtlich unterwegs, sozial, humorvoll und aktiv – schauen Sie unter „Menschen in Tutzing" wer das Paar ist, auf das das zutrifft. Vier Ehrenbriefe für exzellentes und zukunftweisendes Engagement haben so unterschiedliche Gruppen wie Trödelladen, Tourismusbüro, Trachtenverein und Bund Naturschutz in Tutzing als Anerkennung ihrer Arbeit bekommen.

Und wenn Sie jetzt noch wissen wollen, was man mit fünf Tafeln Schokolade Gutes tun kann und was sie mit einem Baum zu tun haben, wer aus dem Landtag zu Besuch im Gymnasium war und wer Geld und ein Instrument durch ein Benefizkonzert beschafft hat – lesen Sie nach unter „Junges Tutzing".

Dass die guten Wünsche zum Neuen Jahr bis in den Februar reichen und es Ihnen auch weiterhin gut gehen möge, das wünscht Ihnen

Herzlichst Ihre

Keine Experimente.

Sie wollen Ihr Grundstück, Ihr Haus, Ihre Wohnung verkaufen oder vermieten? Sie wollen rundum gut beraten werden:

kompetent, individuell, zuverlässig.

U.B.I Immobilien ist ein etabliertes, leistungsstarkes Unternehmen für die Bewertung, den Verkauf, die Vermietung von Immobilien.

U.B.I Immobilien empfehlen 100 % unserer Kunden weiter. Gerne beraten wir Sie rund um Ihre Immobilie in einem persönlichen Gespräch. Lassen Sie uns die Beweisführung antreten.

Ihre Interessen sind unsere Interessen.

U.B.I IMMOBILIEN

Ursula Bluhm | Hauptstraße 42 | 82327 Tutzing
08158-9066290 | www.ubi-immobilien.de

Das Rad des mobilen Fortschritts

1817 fuhr Karl Freiherr von Drais erstmals auf einer Laufmaschine, der Draisine. Sie gilt als die Urform des Fahrrads. Heuer hat das Fahrrad also „Geburtstag" und ist inzwischen weltweit das am meisten genutzte Transportmittel. Wenngleich auch in Tutzing viele Radler unterwegs sind, hält sich der Radl-Nutzen als Transportmittel hier sicher in Grenzen. Die Lage Tutzings am Moränenrand erschwert das Radln, zudem gibt es keine Radwege. Auch vor etwa 200 Jahren wäre es beinahe schnell wieder vorbei gewesen mit den Zweirädern, denn die Draisinenfahrer nutzten lieber Gehsteige als zerfurchte Straßen und gerieten deshalb oft mit Fußgängern aneinander. Auch das ist noch heute so.
Als man die Draisine nicht mehr zu brauchen glaubte, entdeckte man einen neuen Grund, sie doch weiter zu nutzen: den Spaß an der Bewegung. Das Rad wurde vom Not- zum Spiel- und Sportfahrzeug. Als solches gewinnt das Fahrrad zunehmend an Bedeutung, auch in Tutzing, zumal durch E-Bikes auch ältere Leute länger mobil sein können. Das E-Bike erleichtert zwar das Erklimmen der Hügel, aber das wichtigste Bewegungs- und Transportmittel in Tutzing ist sicher nach wie vor das Auto. Autos gibt es in Tutzing wie in vielen kleinen und mittelgroßen Städten überdurchschnittlich viele. Über den praktischen Nutzen hinaus scheinen sie bei uns für viele Leute auch ein Prestige-Objekt zu sein, wenn man Größe und Automarken betrachtet. Dass es umweltfreundliche und platzsparende Alternativen zu SUVs und ähnlichem gibt, weiß auch in Tutzing jeder. Aber die Nachfrage z.B. nach Elektroautos ist bei uns ebenso enttäuschend wie überall in Deutschland. Die von der Bundesregierung ausgelobte Prämie konnte die Deutschen bislang nicht zum Kauf eines E-Autos animieren. Die Gründe dafür sind vielfältig, Deutschland hinkt vor allem bei der flächendeckenden Infrastruktur hinterher. E-Autos sind zwar kleiner und kompakter als z.B. ein Porsche Cayenne, aber zwei Stellplätze beanspruchen auch sie: Einen (idealerweise) in der Garage und einen Parkplatz irgendwo unterwegs. Das ist bei Carsharing-Autos anders, da teilen sich beliebig viele Leute ein Auto. Carsharing auf dem Land ist jedoch äußerst schwierig. Versuche von Autohändlern, ihr Angebot auf Carsharing auszuweiten, stoßen auf Probleme. Das größte Problem ist die Wirtschaftlichkeit. Es bräuchte viele Autos, damit jeder sie jederzeit nutzen kann. Dafür müssten sich diese vielen Autos lohnen, was wiederum nur bei genügend Kunden geht. Und die fehlen auf dem Land –letztlich ist es oft wohl doch zu umständlich, unbequem und durch die gegebenen Umstände nur schwer machbar. Einen Mietwagen zu ordern ist auch nur mit Vorausplanung möglich, bleiben die öffentlichen Verkehrsmittel.
Was gibt es da in Tutzing? Zunächst einmal können wir feststellen, dass wir gut an die Umgebung und vor allem an München angebunden sind: Bahn und S-Bahn bringen uns in kurzen Zeitabständen nach Norden, der Zug auch nach Süden. Einige Buslinien ergänzen das Angebot. Innerorts können wir auf Taxis und auch auf das Bürgermobil zurückgreifen. Fahrgemeinschaften und nachbarschaftliche Hilfsangebote sind offenbar ein wenig aus der Mode gekommen. In den meisten Autos haben mehr als ein Mensch Platz – vielleicht kann man sich ja mal öfter zusammentun. Kontakte gewinnen- Energie und Parkplätze sparen! *esch*

Radfahrland Deutschland – der Faktencheck

72 Millionen Fahrräder befinden sich im Besitz von 80,8 Millionen Deutschen. Damit sitzt statistisch fast jeder im Sattel. Am meisten verbreitet sind Trekking- und City-Bikes. Elektroräder fahren dynamisch nach vorn; rund drei Millionen drehen bereits ihre Runden.

0,5 Millionen Radl gibt es in Münster, Deutschlands heimlicher Velo-Hauptstadt – also fast doppelt so viele wie Einwohner. Die Stadt hat das Beste Radwegenetz der Bundesrepublik und ganze Studentenheere. Dazu: Das westfälische Land ist flach.

800 Kalorien verbraucht ein Radfahrer pro Stunde, wenn er selbst in die Pedale tritt. Das hilft auch dem deutschen Gesundheitslevel. Sie mindern die Gesundheitskosten im Vergleich zu untrainierten Menschen um angeblich 2000 Euro jährlich. *Quelle: SZ*

Fahrrad, Radl, Velo, Bike als mobiler Zugang zur Freizeitkultur von heute - in allen Generationen. *Fotos: HKM*

„Das Leben ohne Auto ist für uns schöner als mit“

... Für die meisten von uns heute unvorstellbar! Und doch gibt es sie - Menschen, die ohne eigenes Auto auskommen oder bewusst darauf verzichten. So hat Familie Ankica und Klaus Hirsch aus der Waxensteinstraße bereits vor 30 Jahren beschlossen, ohne eigenes Auto voranzukommen.

Wie kamen Sie dazu, auf ein eigenes Auto zu verzichten?
Vor allem wollten wir umweltfreundlicher leben. Schon damals war es allgemein bekannt, dass wir nicht nachhaltig, sondern auf Kosten der Natur und zukünftiger Generationen leben. Wir sind, als wir noch ein eigenes Auto hatten, immer schon wenig gefahren. Es fiel uns also nicht allzu schwer, darauf ganz zu verzichten. Nebenbei haben wir dabei auch eine Menge Geld gespart.

Haben alle in der Familie gerne mitgemacht?
Unsere beiden Töchter sind von selbst lieber mit dem Fahrrad in den Ort gefahren, als sich z.B. mit dem Auto zur Schule chauffieren zu lassen.

Wie hat der Umstieg funktioniert?
Es gab und gibt eigentlich keine Probleme, vom Auto aufs Fahrrad umzusteigen. In kritischen Fällen, wenn zum Beispiel das Taxi zum Bahnhof nicht kommt, helfen die Nachbarn. Mit Satteltaschen und neuerdings mit einem E-Bike können wir alle Einkäufe auch den Berg hoch transportieren. Getränke lassen wir uns liefern. Für sperrige Gegenstände haben wir einen Fahrradanhänger.

Was machen Sie wenn es regnet?
Nun, der Regen geht vorbei und es gibt gute Wetterkleidung.

...und im Winter?
Da gehen wir zu Fuß. Die letzten Winter waren aber so mild, dass wir auch da oft das Fahrrad benutzen konnten.

...und auf Reisen?
Ins Zielgebiet fahren wir immer mit öffentlichen Verkehrsmitteln – Bahn und Bus. Um von dort zu sehr abgelegenen Orten zu kommen, haben wir ein paar Mal einen Mietwagen genommen.

Sie sind beide im Ruhestand. Wie war das, als Sie noch berufstätig waren?
Wir sind beide mit dem Zug oder der S-Bahn nach München gependelt.

Den bequemen Komfort des Autos missen Sie also nicht?
Leben ohne Auto ist für uns schöner als mit. Unsere persönliche Umweltbilanz ist besser, wir bewegen uns mehr an der frischen Luft und sind weniger hektisch. Wir finden immer einen „Parkplatz“.
Unser Tipp: immer öfter aufs Fahrrad umsteigen oder zu Fuß gehen und das Auto stehen lassen. Für gesunde Menschen dürfte das kein Problem sein. Das machen auch nach unserer Beobachtung immer mehr Leute in Tutzing.

Das Fahrrad ist schon lange eine gute Alternative - der Tutzinger Oberlehrer Kammerer auf seinem Jaray-Rad

Warum, glauben Sie, folgen trotzdem nur wenige Ihrem Beispiel?
Das größte Hindernis sind wohl alte Gewohnheiten.

Was werden Sie im Alter machen?
Falls wir aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr das Fahrrad benützen können, würden wir uns ein kleines Elektroauto anschaffen. Ein leises Elektroauto statt Auspuffgase und Motorenlärm. Natürlich mit Ökostrom betrieben, sonst verbessert sich die CO_2 Bilanz nicht.

Woran fehlt es in Tutzing, um ohne Auto besser zurecht zu kommen?
Die Straßen im Ort sollten fahrrad- und fußgängerfreundlicher werden. Kleine Schlaglöcher sind für Autos oft kein Problem, für Radfahrer aber sehr gefährlich. Hohe Bordsteinkanten - nein danke! Die schon vorhandenen öffentlichen Verkehrsverbindungen kann man verknüpfen und ausbauen. Die Finanzierung könnte zumindest teilweise mittels einer „Tutzing Card“, mit der man das Jahr über alle Verbindungen im Ort nutzen kann, unterstützt werden. An einigen Tagen der Woche könnte z.B. ein Bus morgens, abends und mittags vom Bareisl aus in den Ort und zurück fahren.

Interview: Elisabeth Kolossa

Radfahrersprüche

»Gegenwind formt den Charakter.«
»Wer später bremst, ist länger schnell.«
»Wer sein Fahrrad liebt, der schiebt.«

„Drei Jahre mit meinem E-Auto“ - Erfahrungen einer Tutzinger Einzelkämpferin

Vor drei Jahren entschied ich mich spontan, ein Elektroauto zu kaufen. Die Überlegungen, die mit diesem Kauf verbunden waren, kann ich einfach erklären. Ich wollte zum Klima- und Umweltschutz beitragen und nicht nur darüber meckern, dass Autos stinken, laut und maßgeblich für den Klimawandel verantwortlich sind. Ich entschied mich für einen voll elektrischen Kleinwagen, denn wenn ich diesen Schritt wagte, dann wollte ich keine Kompromisse machen. Ich habe nur das E-Auto, andere weitere Strecken konnte ich bisher ohne persönliche Einschränkungen mit der Bahn planen. In der Gemeinschaftstiefgarage ließ ich mir für das erforderliche Aufladen eine simple Haushaltssteckdose mit Stromzähler installieren, damit sich meine verbrauchten kWh auch problemlos abrechnen lassen.

Stefanie Knittl beim Stromtanken:
Trotz Problemen der Elektrozukunft zugewandt

Der Anschaffungspreis war damals, als es noch keine Kaufprämie gab, etwa 4000 Euro höher als ein adäquates Modell mit Verbrennungsmotor, was mich jedoch von meinem Umwelt-Projekt nicht abschreckte. Der Kauf der Batterie hätte zusätzlich ca. 2000 Euro gekostet. Mir erschien es aber sinnvoller, die Batterie für 65 Euro im Monat zu mieten, zumal ich sie bei Bedarf wieder zurückgeben kann.
Als frischer E-Auto-Halter musste ich mich seitdem an zwei sich immer wiederholende Fragen von durchaus vielen neugierigen Interessenten gewöhnen: „Sie fahren doch ein E-Auto, mich würde interessieren: Wie viel Kilometer kommen Sie mit dem Auto?“ und „Wie lange braucht das Auto zum Laden?“ Mittlerweile habe ich eine gewisse Routine entwickelt und erzähle auch gerne mehr. Das Auto fährt im Sommer, also bei erheblichen Plustemperaturen etwa 150 km weit, im Winter, wenn die Temperaturen um den Gefrierpunkt oder noch niedriger sind, etwa 20 Prozent weniger, im schlechtesten Fall also etwa 120 km. Abhängig ist die Reichweite auch ganz maßgeblich von der Fahrweise und zusätzlich eingeschalteten größeren Energiefressern wie z.B. der Heizung im Auto. Empfehlenswert ist hier die Sitzheizung, die so gut wie keinen Strom braucht und trotzdem ihre Wirkung zeigt.
Je moderater und energiesparender man fährt, desto weiter kommt man mit dem E-Auto. Es gibt eine “Tankanzeige“ ähnlich wie beim Benziner, die angibt, wie viel Prozent an Batterie noch verfügbar ist. Außerdem wird in bestimmten Abständen eine Kilometerzahl vorausberechnet, die man noch problemlos zurücklegen kann. Hier bin ich noch nie enttäuscht worden, da diese Schätzung einen erheblichen Puffer hat.
Für einen kompletten Ladevorgang braucht mein Auto etwa sechs Stunden, wobei das Laden der ersten Hälfte schneller geht. Das hört sich erst mal unangenehm lang an gegenüber dem üblichen kurzen Tankstellenbesuch. Man sollte sich von vornherein darauf einstellen, am Tag nicht mehr als die maximale Reichweite von 150 km zu fahren. Anschließend steckt man das Auto über Nacht wieder in die Steckdose. Nachts, wenn man üblicherweise schläft, lädt sich das E-Auto auf und am nächsten Tag kann man mit einem vollbetankten Auto wieder losfahren. Falls eine verfügbare Steckdose am Arbeitsplatz vorhanden ist, kann man auch nach Arbeitsschluss wieder vollgetankt nach Hause fahren. Auf diese Weise würde sich die Reichweite verdoppeln und 300 km Fahrstrecke sind doch eine ganze Menge. Ich selbst habe auch schon weitere Ausflüge bis hinter Augsburg oder Kaufbeuren zu Freundinnen getätigt, wenn ich wusste, dass sie eine Steckdose zum Beispiel in der Garage haben. Das Spiral-Kabel lässt sich bis etwa fünf Meter ausziehen. In der Not habe ich auch schon ein Verlängerungskabel benutzt, was problemlos funktioniert. Laut Hersteller wird mit Verlängerungskabel jedoch keine Garantie gewährleistet, also sollte das eher die Ausnahme sein.
Für einen “Voll-Tank“ (150 km) benötige ich etwa 16 KWh Strom, das heißt die Kosten für 100 km mit meinem E-Auto liegen etwa bei knapp drei Euro. Somit sind die Verbrauchskosten verglichen mit Benzinkosten wesentlich günstiger. Wenn man jedoch die monatliche Batteriemiete mit in die Verbrauchskosten einrechnet, käme man auf etwa die gleichen Ausgaben. Hingegen ist wieder ein Vorteil für das E-

LISTL
Helmuth Listl GmbH
Werkstätte für Malerei
Mit frischen Farben in den Frühling
www.maler-listl.de, Telefon (08158) 8064, Mobil 0171-2373138
Fax (08158) 7613, 82327 Tutzing / Kampberg, Primelweg 13

Auto die angenehme Tatsache, dass man von Kfz-Steuer und der geplanten Autobahn-Maut befreit ist. Zum Betanken mit Strom ist natürlich das angestrebte Ziel von regenerativer Energie in Deutschland Voraussetzung für diese individuelle umweltschonende Fortbewegung sowie die Ressourcen schonende Herstellung und Entsorgung der Batterien.
Die viel diskutierte Angst über das fehlende Motorgeräusch des E-Autos und die damit verbundene Gefährdung von Fußgängern und Radfahrern halte ich für unbegründet, da man ab einer gewissen Geschwindigkeit einen hörbaren Rollwiderstand hat und Autos meist in wahrnehmbaren Kolonnen fahren. Zweifellos sollte man in verkehrsberuhigten Straßen bei Fußgängern und Radfahren selbst ein wenig mitdenken. Persönlich finde ich, dass das E-Auto "appetitlicher" ist, da man keinen Kraftstoff mehr einfüllen muss, das Auto spritziger und das Fahrgefühl ein schöneres ist.
Nach so vielen aufgezählten Vorteilen muss man einen entscheidenden Nachteil der Elektromobilität erwähnen. Dieser Nachteil besteht in der völlig unterentwickelten Versorgung mit Ladestationen. Sollte jemand auf öffentliche Ladestationen angewiesen sein, weil er nicht die Möglichkeit hat, an eine eigene Steckdose zu kommen, hat er, obwohl er in bester Absicht handelt, definitiv das Nachsehen.

Seit drei Jahren beobachte ich nicht nur hier in der Gegend sondern auch in der Innenstadt Münchens die Versorgung mit öffentlichen Ladestationen. Trotz stetiger Ankündigung, zukünftig flächendeckend in Ladestationen zu investieren, ist nichts passiert, die Situation hat sich eher verschlimmert. Die wenigen Elektrotankstellen in der Stadt, die beispielsweise mit einer SWM Tankkarte lange noch projektbedingt kostenfrei waren, sind seit kurzem in einem Abrechnungsmodus kostpflichtig geworden. Dabei wird eine Grundgebühr von 10,12 Euro im Monat berechnet, auch wenn man keine Ladesäule in Anspruch nimmt. Zusätzlich wird nicht nach den tatsächlichen Stromkosten abgerechnet, sondern pro angefangene Stunde 1,80 Euro. Man braucht nicht viel Rechenkenntnis, um zu erahnen, dass dies völlig unattraktiv ist.

Das Negativ-Image des E-Autos in Deutschland und die bereits langanhaltende mangelnde Bereitschaft zur Umsetzung einer bundesweiten und nicht regional begrenzten öffentlichen Lade-Logistik lässt sich mit rationalen Gründen nicht erklären. Wirtschaftliche und politische Interessen und nicht zuletzt die starke Lobby der Automobilindustrie bremsen vermutlich eine Zunahme der Elektromobilität. Die auffallenden Vorurteile gegenüber dem Gebrauch von E-Autos sind wahrscheinlich auch das Ergebnis gezielter Lobbyarbeit. Die Erläuterung dieser Zusammenhänge würde jedoch den Rahmen meines persönlichen Erfahrungsberichts sprengen.
Alles in allem kann ich sagen, dass ich das E-Auto nie wieder mit einem konventionellen Auto tauschen würde und es nach wie vor ohne Abgase fährt und keinen Lärm verursacht.

Stefanie Knittl

Sabine Köpke
Friseurmeisterin
Traubingerstraße 14
82327 Tutzing 08158-7237
haarstudio.glamour@t-online.de
Glamour
Haare & Frisuren

Traubinger Reiseservice

Ihr Partner für Busreisen

Circus Krone Sa. **28. Jan. + Sa. 25. Feb. + Sa. 18. März**
incl. Eintritt p. P. 32,- €

Feierabend unter Palmen in der **Therme Bad Wörishofen**
Mi. 8. Feb. incl. 3Std. Eintritt (Abf. ca 16:30 Uhr) p. P. 35,- €

Ski-Wochenende **Filzmoos 11. - 12. Feb.**
incl. 1xÜF + 2 T Skipass p. P. 189,- €

Feierabend in der **Therme Erding Mo. 20. Feb.**
incl. 3Std. Eintritt (Abf. ca. 16:00 Uhr) p. P. 39,- €

Feierabend unter Palmen in der **Therme Bad Wörishofen**
Mi. 8. März incl. 3Std. Eintritt (Abf. ca 16:30 Uhr) p. P. 35,- €

Ski-**Wochenende Ratschings 11. - 12. März**
incl. 1xÜF + 2 T Skipass p. P. 189,- €

Feierabend in der **Therme Erding Mo. 13. März**
incl. 3Std. Eintritt (Abf. ca. 16:00 Uhr) p. P. 39,- €

Tagesfahrt zum **Wangener** Ostereiermarkt
Sa. 18. März incl. Stadtführung + Eintritt p. P. 33,- €

4 Tage **Dresden Do. 23. - So. 26. März** incl. 3 x ÜF,
Stadtführung, Ausflug Sächsische Schweiz p. P. 299,- €

½ Tag zur **Wieskirche Mi. 5. Apr.** incl. Führung und
Möglichkeit zur Kaffeepause (Abf. ca. 13:00 Uhr) p. P. 25,- €

5 Tage Ostern Insel **Krk Do. 13. - Mo. 17. Apr.** incl. HP
im 4* Hotel, Istrien- u Inselrundfahrt mit Weinp. p. P. 369,- €

Tagesfahrt zu den schönsten **Osterbrunnen**
in der Fränkische Schweiz **Mi. 19. Apr.** p. P. 37,- €

4 Tage **Tulpenblüte** Holland mit Corso **Do. 20. - So.**
23. Apr. incl. 3 x ÜF, Keukenhof, Grachtenfahrt p. P. 449,- €

Tagesfahrt zur Insel **Mainau Sa. 22. Apr.**
incl. Fähre und Eintritt p. P. 47,- €

4 Tage Walpurgisnacht **Harz**/Wernigerode **Do. 28. Apr.**
- 1. Mai incl. HP und Ausflüge p. P. 379,- €

½ Tag zum **Schloss Linderhof Mi. 3. Mai.** incl. Führung
und Möglichkeit zur Kaffeepause(Abf. 13:00 Uhr) p. P. 34,- €

4 Tage **Seniorenwandern Kärnten**/Klopeiner See
Mo. 8. - 11. Mai incl. HP und Ausflüge p. P. 329,- €

4 Tage **Lago Maggiore**/Baveno **Fr. 12. - Mo. 15. Mai**
incl. HP + Schifffahrt p. P. 309,- €

Tagesfahrt zum **Fuchsienmarkt** nach Wemding
Sa. 20. Mai incl. Walfahrtskirche Maria Brünnlein p. P. 30,- €

7 Tage **Radel** in **Südmähren Mo. 22. - So. 28.Mai**
incl. 6 x HP + 5 Tage Radguide p. P. 599,- €

7 Tage Pfingsten **Gardasee**/Limone **Sa. 3. - Fr. 9. Juni**
incl. 6 x HP, Schifffahrt nach Malsesene p. P. 599,- €

Tagesfahrt zum **Neumarkter** Oldtimertreffen
So. 4. Juni p. P. 30,- €

8 Tage **Provence**/Camargue **So. 11. - So. 18. Juni** incl.
7 x HP im mittelkl. Hotel und Reisebegleitung p. P. 1099,- €

10 Tage **Irland Mo. 19. - Mi. 28. Juni** incl. 2 x HP an Bord,
7 x HP im Hotel und Reiseleitung p. P. 1329,- €

½ Tag Kloster Benediktbeuern Mi. 21. Juni incl. Führung
und Möglichkeit zur Kaffeepause (Abf. 13:00 Uhr) p. P. 30,- €

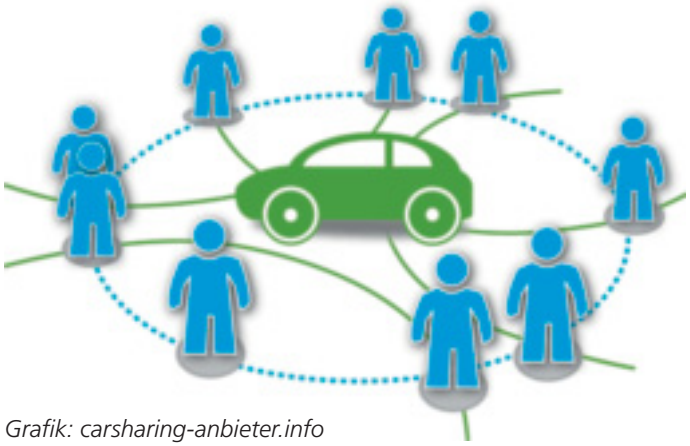
2 **½** Tage **Zillertaler** Almrosenfest **Fr. 30. Juni - So. 2. Juli**
incl. 2 x HP, Eintritt + Shuttlebus + Almjause p. P. 199,- €

Immer ein besonderes Geschenk zu allen Anlässen:
ein Reisegutschein vom Traubinger Reiseservice
Anmeldung:
Werner Bamberg
Schul-Str.8
82327 Tutzing-Traubing
Tel.: 08157/609226
Fax: 08157/609227
traubinger-reiseservice@info2000.de
www.traubinger-reiseservice.de

Den Reisekatalog 2016 können Sie auch bei uns anfordern.

Alternative Carsharing – teilen, statt besitzen

Vor sieben Jahren bin ich mit dem Thema Carsharing konfrontiert worden. Die detaillierte Auseinandersetzung mit den monatlichen Kosten meines Autos und die Beobachtung der Nutzungshäufigkeit des Autos brachten mich zu dem Entschluss, das „Auto teilen“ auszuprobieren. Ich trat dem Verein bei und das Privatauto wurde verkauft. Wenn ich ein



Grafik: carsharing-anbieter.info

Auto gebraucht habe, dann konnte ich rund um die Uhr die Autos des Vereins, die im Landkreis Freising verteilt sind, nutzen. Eine Buchung des Autos erfolgt per Telefon oder online und das Auto lässt sich mit einer Chipkarte öffnen. Alle notwendigen Unterlagen und der Autoschlüssel befinden sich im Handschuhfach.

Meine Erfahrungen sind nur positiv. Das Auto stand immer zu der von mir gewünschten Zeit zur Verfügung. Für meinen wöchentlichen fixen Termin hatte ich das Auto bis zu einem Jahr im Voraus gebucht. Der Standort ist ein vorgegebener Parkplatz, der immer frei ist. Zum Tanken liegt eine Tankkarte im Handschuhfach und die Sauberkeit und der Zustand des Autos sind einwandfrei. Zudem gibt es verschiedene Autos von Kleinwagen über Neunsitzer bis zu Transportern, für jede Situation das richtige Auto.

Ich habe einen Jahresmitgliedsbeitrag und nur die Fahrten, für die ich das Auto genutzt habe bezahlt. Die Abrechnung erfolgt nach einem Stundentarif und den gefahrenen Kilometern. Obwohl ich kein eigenes Auto besaß, konnte ich die äußerst praktischen und bequemen Annehmlichkeiten eines Autos nutzen, um größere Einkäufe zu erledigen oder große Gegenstände zu transportieren.

Die Tatsache, dass in der Zeit während ich ein Auto nicht nutzte, es von anderen Mitgliedern genutzt wurde, bekräftigt Argumente, wie Umweltschutz und weniger Fahrzeuge auf den Straßen, die für eine stärkere Verbreitung von Carsharing sprechen. Vor 1,5 Jahren habe ich die Mitgliedschaft allerdings gekündigt und ein Familienauto gekauft, denn mit zwei Kleinkinder ist dieses Carsharing Modell nicht praktikabel.
Das Auto muss zunächst am Stellplatz abgeholt werden. Dies ist die erste Hürde, da ich Kindersitze, Kinderwagen und Kleinkinder mit dabei habe. Irgendwann in der Zukunft wird es vielleicht wieder interessant, eventuell auch als Zweitwagen. Dann müsste ich mich auch nicht mehr mit TÜV, Reifenwechsel, Waschanlagen, Werkstattrechnungen und Autoversicherungen auseinander setzen, denn das würde dann wieder mein Carsharing Anbieter übernehmen. Mal sehen wie ich in Zukunft mobil sein werde. *Miriam Kleemann*

Wolle Wäsche Kurzwaren Stoffe
Schnäppchenjäger aufgepasst !
Jede Menge Angebote !!!
Ulrike Stadler
Hallberger Allee 14
Tel 08158-2664
Mo. bis Fr. 9.00 bis 12.30 und 14.30 bis 18.00, Sa 8.30 bis 12.00 Uhr

Elektromobilität braucht Logistik – auch in Tutzing

Bei der angestrebten Energiewende spielt unser liebstes Fortbewegungsmittel, das Auto, eine wichtige Rolle. Seit das Thema durch Politik und Medien in den letzten Jahren stärker in unser Bewusstsein gekommen ist, hat sich bei uns leider noch nicht viel geändert. Ende 2016 waren auf deutschen Straßen lediglich ca. 62.500 „Strom" Fahrzeuge unterwegs. Nach wie vor werden bei uns große, starke PS-Autos gekauft. Gedanken über den hohen Verbrauch und der damit großen Umweltbelastung stehen meist nicht im Vordergrund.

Peter Zapletal an der Ladestation am Tutzinger Hof *Foto: PGs*

Ein Anlass umzudenken kann sein, dass der Gesetzgeber den Kommunen den Freiraum geben wird, bei höheren Feinstaubbelastungen Fahrverbote in bestimmten Bereichen auszusprechen. Elektroautos können weiter im Stadtverkehr uneingeschränkt fahren. In China wird dies in großen Städten wegen der unerträglichen Feinstaub- und Stickoxydbelastung schon praktiziert.

Das Ziel von Landrat Karl Roth ist es, dass der Landkreis Starnberg in der Region die höchste Dichte an Elektrofahrzeugen in Deutschland erreichen soll. Dies wird nachhaltig mit der E-STArt-Initiative gefördert.
Bei Peter Zapletal aus Traubing stand der Kauf eines Nachfolgeautos, Ersatz für sein altes an. Nach Überlegungen in verschiedene Richtungen wurde ein Elektro-Auto gekauft.
Der fahrbare Untersatz erreicht bei Zapletal nur eine Jahresleistung ca. 5000 bis 6.000 km. Der recht geräumige Kleinwagen Renault ZOE hat bei voller Ladung der Batterie eine Fahrleistung von ca. 130 km. Diese Reichweite ist für seinen Besitzer völlig ausreichend. Der Wagen wird, wenn er in der Garage steht, an die Steckdose angeschlossen. Nach vier bis fünf Stunden ist die Batterie wieder voll. Energiespeicher unterliegen einem gewissen Alterungsprozess, so entschied sich Zapletal die Batterie zu leasen. Beim Nachlassen der Batterieleistung, welche nach sieben Jahren zu erwarten ist, wird sie kostenlos ausgetauscht. Die monatlichen Mietkosten liegen bei 49 Euro.
Neuerdings kommt von Renault ein weiteres Modell dieser Art mit zwei Batterien auf den Markt. Die Reichweite liegt bei diesem Fahrzeug bei 250 km bei voller Ladung.
Die derzeit größte Reichweite dürften heute Autos von Tesla mit ca. 400 km erreichen. Der Markt ist in Bewegung, auch die deutschen Hersteller, wie BMW, VW, Audi, Mercedes usw. sind mit Hochdruck dabei, den Anschluss in der Entwicklung nicht zu verlieren. Auch japanische und koreanische Hersteller zeigen bereits ihr Können auf diesem Markt. Weltweit soll es nach meinen Informationen ca. 30 verschiedene Elektroautos geben- mit stark steigender Tendenz.
Die Batterien werden überwiegend im Ausland hergestellt, Deutschland hat diese Entwicklung verschlafen.
Nach Angabe von Peter Zapletal war die Beratung der verschiedenen Autohändler, die Elektroautos anbieten, nicht besonders gut. Die Autowerkstätten sehen die Entwicklung teilweise kritisch, die Serviceangebote müssen sich der neuen Herausforderung stellen. Um E-Autos „freischalten" zu können, sind Spezialwerkzeuge notwendig, um keinen Stromschlag zu bekommen. Für Mechatroniker gibt es ein weiteres Betätigungsfeld.
Zur weiteren Einführung von Elektroautos müssen flächendeckend Ladestationen gebaut werden. Ein Problem scheint derzeit auch noch die Normung der Stecker an den Ladesäulen zu sein. Angeblich ist Tesla dabei, bundesweit Ladeeinrichtungen mit eigenen Steckern für die eigenen Fahrzeuge aufzubauen. Von der Kostenseite kann bei grober Rechnung gesagt werden, dass die Stromkosten im Vergleich zu Diesel und Benzin ca. 1/3 betragen. Dazu kommen Vergünstigungen bei Versicherung und Steuer. Besonders günstig ist, wenn am Haus das Auto völlig kostenlos über ein Photovoltaikanlage tagsüber geladen werden kann.

Beim Kauf eines Autos gibt es derzeit ein Zuschuss von Euro 5.000. Die Hälfte wird vom Staat gegeben, über die andere Hälfte gibt der Händler einen entsprechenden Nachlass.
Nach Angaben von Bürgermeister Krug will die Gemeinde, um die Elektro-Mobilität zu fördern, in Rathausnähe eine Ladestation bauen. Längerfristig müssen diese jedoch an Tankstellen oder Parkplätzen mit Serviceeinrichtungen entstehen, um die Ladezeit überbrücken zu können. Privatwirtschaftlich wird dies erst funktionieren, wenn eine größere Nachfrage besteht, so dass für den Betreiber auch eine Rentabilität für den Bau einer Ladesäule gegeben ist.
Nach grober Schätzung hätten die Energieversorger gewisse Probleme, wenn es 30 % an Elektroautos geben würde. Hier ist die Politik gefordert, die Umstellung energetisch zu ermöglichen.
Da es in Tutzing derzeit nur ca. sechs Elektro-Autos gibt, soll für den Anfang das Laden kostenlos sein. Je nach Nachfrage soll die Tankstelle mit einem Bezahlsystem nachgerüstet werden.
In Feldafing hat Eon die Ladestation für die Gemeinde sehr kostengünstig aufgestellt und ihren Kunden Tankkarten günstig angeboten. Dass Tankwillige im Rathaus zum Tanken eine Karte holen müssen, ist jedoch schwer praktikabel. So ist Tanken dort nämlich nur möglich, wenn das Rathaus geöffnet hat.
Am Tutzinger Hof in Tutzing haben seit einem Jahr Besitzer von Elektrorädern die Möglichkeit die Batterie nachzuladen. Auch einige Hotelgäste haben dort über Nacht schon ihre Autos aufgeladen. Die Nachfrage, die Elektro-Rädern nachzuladen ist relativ gering. Die Energie einer vollen Batterie reicht heute bei Rädern in Verbindung mit Muskelunterstützung bis zu 70 km. Örtliche E-Bike-Fahrer kommen zum Nachladen meist wieder heim. Hotelgäste, die mit dem Rad reisen, nehmen das Energiebündel schon aus Sicherheitsgründen zum Aufladen mit auf das Zimmer. *PGs*

Rechtliche Aspekte beim Elektrobike

Nach Angaben des Zweirad-Industrie-Verbands wurden in 2016 etwa 560 000 Elektrofahrräder verkauft. Die zunehmende Anzahl dieser Zweiräder führt nicht nur im Falle einer Unfallbeteiligung zu rechtlichen Problemen. Ist ein „motorisiertes" Fahrrad ein Kraftfahrzeug mit Zulassungs-Versicherungs- und Helmpflicht oder eben „nur" ein Fahrrad?
Die Einordnung von Elektrofahrrädern ist seit 2013 verkehrsrechtlich geregelt: Hiernach sind Pedelecs mit elektrischem Hilfsantrieb (Nennleistung von höchstens 0,25 kW), dessen Unterstützung sich mit zunehmender Geschwindigkeit pro-

In „geöffneten" Einbahnstraßen dürfen Fahrradfahrer auch entgegen der Fahrrichtung unterwegs sein *Foto: UC*

gressiv verringert und beim Erreichen von 25 km/h oder früher, sofern der Radler nicht mehr tritt, unterbrochen wird, keine Kraftfahrzeuge. Dies gilt auch für Fahrräder mit Anfahr- oder Schiebehilfe, die eine Beschleunigung auf max. 6 km/h, auch ohne gleichzeitigem Treten, ermöglichen. Andere Fahrräder, die bei einer höheren Geschwindigkeit als 25 km/h noch angetrieben werden oder E-Bikes, bei denen die Geschwindigkeit durch Drehen eines Lenkradgriffs ohne Treten erhöht werden kann, gelten hingegen als Kraftfahrzeuge. Radfahrer, somit auch mit oben genannten Pedelecs, müssen grundsätzlich vorhandene Radwege benutzen, E-Bikes mit einer Höchstgeschwindigkeit von 25 km/h dürfen nur außerorts auf Radwegen gefahren werden, nicht aber innerorts. Auch die sog. „geöffneten" Einbahnstraßen wie z.B. die Traubinger Straße oder die Bräuhausstraße dürfen nur von Fahrradfahrern entgegen der Fahrtrichtung befahren werden. Die Pflicht, einen Schutzhelm im Straßenverkehr zu tragen, besteht grundsätzlich nur bei den Elektrofahrrädern, die als Kraftfahrzeug gelten; beim normalen Fahrradfahrer ist das Tragen eines Helms nicht vorgeschrieben. In der Rechtsprechung wird jedoch bei einem Unfall mit Kopfverletzungen teilweise ein Mitverschulden des unbehelmten „sportlichen" Fahrradfahrers (z.B. Radrennsportler, Mountainbiker) angenommen. Die Einordnung des Elektrofahrrads als Kraftfahrzeug oder Fahrrad führt auch zu unterschiedlichen Ahndungen beim alkoholisierten Verkehrsteilnehmer. Ein Fahrradfahrer, der sich (unfallfrei) mit einer BAK über 0,5 ‰ im Straßenverkehr bewegt, bleibt ordnungsrechtlich ohne Ahndung des § 24 a StVG; der dem Kraftfahrzeug gleichgestellte Radler muss mit einer Geldbuße rechnen. Für jeden Fahrradfahrer unabhängig von der Motorisierung gilt aber die strafrechtlich relevante BAK-Grenze der absoluten Fahruntüchtigkeit von 1,6 ‰, die auch beim Radfahrer zum Entzug der Fahrerlaubnis führt. *UC*

Radl-Vergnügen anno dazumal
Radfahrkarte ist auf Verlangen vorzuzeigen

Jetzt radeln sie wieder, wo immer es möglich oder auch verboten ist. Aber das war schon zu Beginn des Jahrhunderts ebenso, als die Gesellschaft noch längst nicht so mobil war wie heute. Und die Bräuche waren streng. So mußte man eine Radfahrkarte haben wie der Garatshausener Realschüler Max Knittl anno 1915. Selbige war, wie den „Oberpolizeilichen Vorschriften über den Radfahrverkehr vom 29. September 1907 im Königreich Bayern" zu entnehmen ist, „bei sich zu führen und auf Verlangen dem zuständigen Beamten vorzuzeigen".

Königreich Bayern. Nr. 3

Radfahrkarte

für

Knittl Max Realschüler
(Name, Stand) geb. [illegible] 3. 02

wohnhaft zu Garatshausen

Feldafing, den 5ten Mai 1915
(Ort)

Die Ortspolizeibehörde.

Weiter mußte jedes Fahrrad „versehen sein 1. mit einer sicher wirkenden Hemmvorrichtung, 2. mit einer helltönenden Glocke zum Abgeben von Warnungszeichen, 3. während der Dunkelheit und bei starkem Nebel mit einer hellbrennenden Laterne mit farblosen Gläsern, welche den Lichtschein nach vorn auf die Fahrbahn wirft".

Außerdem war jeder Radfahrer „zur gehörigen Vorsicht bei der Leitung seines Fahrrades verpflichtet", weswegen die Fahrgeschwindigkeit jederzeit so einzurichten war, „daß Unfälle und Verkehrsstörungen vermieden" wurden.

Der Winter ist noch nicht vorbei!
Wärme und Frischluft gehören zu den elementarsten Wohlfühlfaktoren des Menschen. **„Lüften oder Energie sparen?"** – das muss kein Widerspruch sein: Vorausgesetzt, Sie haben intakte Fenster und beachten ein paar wichtige Regeln. Rufen Sie uns an: Wir beraten Sie, übernehmen ggf. die Wartung Ihrer Fenster und zeigen Ihnen, wie Sie für ein optimales Raumklima sorgen und dabei noch bares Geld sparen können.
www.energieberater-oberland.de
schreinerei schäfer
heinrich-vogel-str. 3 82327 tutzing 0 81 58 / 98 16
www.tutzinger-schreinerei.de

„Alle freuen sich mit uns“

Brautpaar für ein Wochenende – das Fischerhochzeitspaar 2017 über Empfindungen, Reaktionen und Pläne

Die Tutzinger Fischerhochzeit findet 2017 zum 12. Mal statt, und zwar als Höhepunkt des Jubiläumsjahres. Die Tutzinger Nachrichten freuen sich, den Lesern ein exklusives Interview mit dem Brautpaar zu bieten. Die offizielle Vorstellung hat Mitte Januar in der Kustermannvilla stattgefunden Nun erfahren unsere Leser hier aus erster Hand Details über das „Junge Paar“ Theresa Feldhütter und Benedikt Greif. Beide stammen aus alteingesessenen Tutzinger Fischerfamilien – so wie es die Tradition vorsieht. Zum Gespräch saßen auch die Bürgermeisterinnen Elisabeth Dörrenberg und Marlene Greinwald mit am Tisch. Beide gehören zum Organisationsteam, das sich schon seit einiger Zeit um die Aufführung des Historischen Festspiels kümmert.

Beim Interview: Theresa Feldhütter, Elisabeth Dörrenberg, Hans-Peter Bernsdorf, Marlene Greinwald, Benedikt Greif Foto: M. Dörrenberger

Liebe Theresa, wie fühlst Du Dich denn in dieser neuen Rolle?
Theresa: Sehr gut! Als ich gefragt wurde, ob ich die Braut spielen möchte, war ich allerdings sehr überrascht. Damit hatte ich überhaupt nicht gerechnet, es ist doch eine sehr große und ehrenvolle Aufgabe. Ich bin in Tutzing aufgewachsen, die Fischerhochzeit gehört einfach dazu und hat mich immer sehr interessiert.
Deine Familie ist bestimmt sehr stolz?
Die freuen sich alle mit mir und mein Opa, der leider nicht mehr lebt, wäre bestimmt auch glücklich gewesen.

Und wie ist es Dir ergangen, Benedikt?
Benedikt: Als die beiden Bürgermeisterinnen zu mir gekommen sind und mich gefragt haben, ist es mir ebenso wie der Theresa ergangen. Es ist einfach eine große Ehre, dass ich den Bräutigam spielen und ein Teil von Tutzing sein darf. Ich habe das gleich meinen Eltern und Großeltern erzählt und die sind auch ganz stolz.

Habt Ihr denn schon an einer Fischerhochzeit teilgenommen?
TF: Wir waren schon als Kranzljungfer und Kranzljunker dabei und ich habe schon von klein auf in der Kindertanzgruppe und Jugendtanzgruppe der Gilde mitgemacht. So habe ich schon meine Erfahrungen gesammelt.

Jetzt frage ich die beiden Damen vom Organisationsteam: Wie seid Ihr denn vorgegangen, um das neue Paar zu finden?
Marlene Greinwald: Wir sind einfach die Fischerfamilien durchgegangen und haben geschaut, wer im heiratsfähigen Alter ist. Bei den aktiven Fischern haben wir niemanden in diesem Alter gefunden, deshalb sind wir in die Familienzweige hineingegangen. Den Benedikt hatten wir schnell auf dem Schirm gehabt. Bis wir die Theresa gefunden haben, mussten wir etwas länger suchen. Wir waren uns aber sofort einig, dass es die richtige Wahl war.

Die Fischerhochzeit 2017 wird erstmals in einem Organisationsteam vorbereitet
Elisabeth Dörrenberg: Stimmt, genauer gesagt, haben wir zwei Teams. Einen größeren und einen engeren Kreis. Im engeren wirken Lieselotte Garke, Brigitte Grande, Peter Lederer mit. Vom Rathaus werden wir von Lisa Gollwitzer unterstützt. Wir kümmern uns um die Vorarbeit, geben das dann an den großen Kreis weiter und verteilen die einzelnen Aufgaben.
MG: Seit gut einem Jahr treffen wir uns regelmäßig alle acht Wochen und sind mit den Vorbereitungen beschäftigt. Unser Erster Bürgermeister Rudi Krug hat das an uns delegiert. Früher hat das Hubert Hupfauf gemacht, aber der hat klar gesagt, dass er das aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr machen kann. Mit Hans-Christoph Drummer haben wir auch gesprochen, ob das so in Ordnung geht, auch mit den Texten.

Theresa und Benedikt, seit wann wisst Ihr denn überhaupt, dass Ihr diese Rollen übernehmen sollt?
BG: Ich seit Oktober.

TF: Ich weiß es erst seit ein paar Wochen, es war gar nicht so einfach, einen gemeinsamen Termin zu finden.

Jetzt interessiert uns, wie alt unser Brautpaar ist, welche Berufe die beiden ausüben, welche Hobbys sie haben
TF: Ich bin 24 Jahre alt, mit dem Studium seit einem Jahr fertig, ich habe in Benediktbeuern Soziale Arbeit studiert und arbeite in München als Sozialpädagogin in einer heilpädagogischen Tagesstätte für Kinder mit Behinderung. Ich verbringe meine Freizeit am liebsten draußen, fahre gerne mit dem Rad und bin ehrenamtlich in der Pfarrei St. Joseph tätig.
BG: Ich bin 25 Jahre alt, habe Mediendesign in Innsbruck studiert und bin jetzt mittlerweile in München bei einer Produktionsfirma angestellt, in der ich mich um die ganzen Abläufe kümmere. Wir machen hauptsächlich Werbefotographien und Videos. Meine Hobbies sind Skifahren, Segeln, Fotografie, außerdem bin ich bei der Feuerwehr.

Habt Ihr euch schon Gedanken über eure Rollen gemacht?
BG: Klar denke ich darüber nach, was auf mich zukommen wird. Ich freue mich schon auf die Proben, bei denen alles besprochen wird und bin sicher, dass ich schnell in die Rolle hineinwachsen werde. Erfahrung habe ich ja schon durch mein Mitwirken als Kranzljunker bei der letzten Fischerhochzeit.
TF: Mir geht es ähnlich, aber da ich schon bei mehreren Fischerhochzeiten dabei war, kenne ich die Abläufe und kann mir ein Bild davon machen. Wie es aber dann wirklich ist, wenn ich dann Braut spiele, werde ich sehen. Ich bin froh, dass wir uns die Hauptrolle teilen. Außerdem werden uns viele Leute unterstützen, vor allem unsere Familien. Mein Vater und Uschi Greif, Benedikts Mutter, haben an der Fischerhochzeit 2006 teilgenommen, damals als Eltern des Bräutigams.

Welche Erwartungen haben denn die Bürgermeisterinnen an das Brautpaar?
MG: Wir finden, dass sie genau zu den Rollen passen, sie haben es doch von klein auf mitbekommen und sind von Jahr zu Jahr mehr hineingewachsen. Sie werden unseren Ort hervorragend repräsentieren.

Von dem guten Geist, den man schon im Vorfeld spüren kann, wird sicherlich das ganze Fest profitieren.
ED: Bestimmt! Wir sind mit unserem Altbürgermeister Peter Lederer zusammengesessen und waren uns einig, dass es ein Glück ist, für diesen Ort arbeiten zu dürfen. So ist die Fischerhochzeit für uns ein absoluter Höhepunkt, da schlägt das Herz dafür. Wir wissen, dass wir durch diese Aufführung den Ort zusammenführen können. Die vielen Menschen, die sich sonst nur im Auto bewegen und kaum Kontakte haben, werden Tutzing plötzlich ganz anders wahrnehmen.
MG: Das sehe ich genauso. Dort lernen sich Leute kennen, die sich sonst noch nicht gesehen haben. Die Fischerhochzeit hat eine große integrative und verbindende Bedeutung für den Ort Tutzing. Und es macht uns natürlich nebenher noch über die Grenzen hinaus bekannt.
ED: Übrigens, wer eine Rolle, z. B. in der Biedermeiergruppe übernehmen möchte, kann sich im Rathaus bewerben.

Ihr als Fischerpaar seid besondere Botschafter für unseren Ort – das ist schon eine Verantwortung!
TF: Das ist mir bewusst, aber ich glaube, ich werde das ganz gut schaffen. Wenn man bedenkt, dass unser Tutzing früher eine alte Fischersiedlung war, kommt dieses Fest gerade recht. Hier lassen wir alte Traditionen wieder aufleben.
BG: Mir persönlich fällt es bestimmt nicht schwer Tutzing zu repräsentieren. Für mich ist Tutzing mit dem Starnberger See einer der schönsten Orte. Ich bin froh, dass ich hier groß geworden bin.

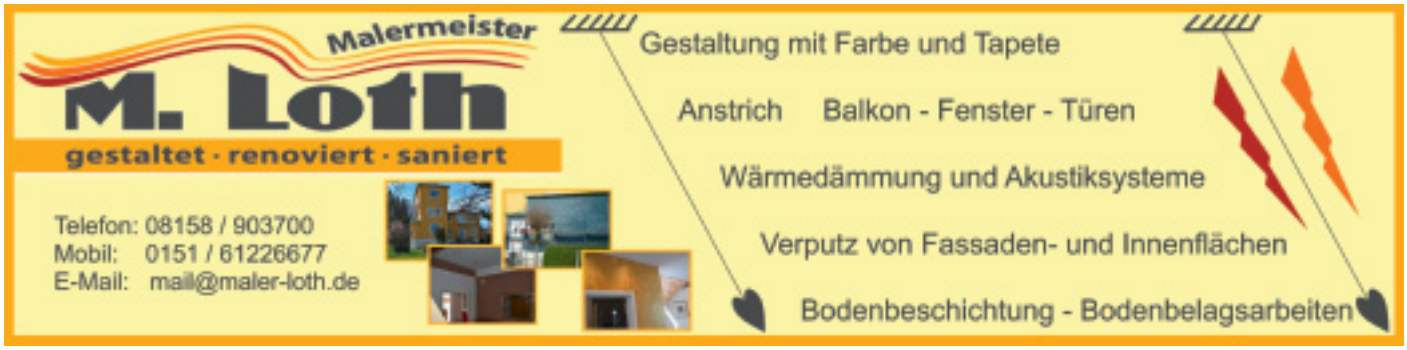
Theresa, hast Du schon einmal darüber nachgedacht, welches Gwand Du anziehen wirst?
TF: Wirklich überlegt habe ich das noch nicht, es ist noch etwas früh. Aber da habe ich keine Sorge, denn ich werde gut beraten und habe ja das Vorbild meiner Vorgängerinnen.
BG: Die Tracht des Bräutigams ist ja schon ziemlich festgelegt, da gibt es keine großen Überlegungen. Bundlederhose mit schwarzem Gehrock und bunter Weste sowie Trachtenhut. Einiges wird in der Familie vorhanden sein, die Frage ist, ob es passt. Der Papa braucht seine Tracht selbst, weil er im Organisationsteam mitarbeitet und viele Aufgaben übernimmt.

Viele Familien tragen zur Fischerhochzeit bei und geben damit auch die Tradition weiter. Ihr habt daran besonderen Anteil. Wir wünschen dem neuen Paar für die Fischerhochzeit 2017 viel Erfolg und danken für das Interview.

Interview: H.P. Bernsdorf

Die Braut: Theresa Feldhütter, 24 Jahre, Eltern: Klaus und Maria Feldhütter, Urgroßmutter geb. Pauli, Fischertochter; Beruf: Sozialpädagogin; Hobbies: Freizeit draußen verbringen, Fahrradfahren, Skifahren, Kanu fahren, ehrenamtlich tätig in der Pfarrei St. Joseph als Mitglied des Pfarrgemeinderats, Mitglied in der Tutzinger Gilde.

Der Bräutigam: Benedikt Greif, 25 Jahre, Beruf: Mediendesigner, Eltern: Hans und Uschi Greif, Großmutter geb. Zistl, Fischertochter; Hobbys: Skifahren, Segeln, Fotographie, Feuerwehr. *HB*



WIE ICH ES SEHE

Die Unterwegs-Gesellschaft

Heinz Klaus Mertes unterwegs

Wer in Tutzing alltags mit dem Auto unterwegs ist – und darüber hinaus auch über die Ortsgrenzen hinaus im Ballungsraum München/Oberbayern zu pendeln hat, vielleicht häufiger zum Flughafen muss, der weiß, wie der Puls des Verkehrs auf den Herzschlag der persönlichen Lebensführung durchschlägt.

„Die Freitage sind die schlimmsten Tage in Deutschland", so beginnt die Studie des Zukunftstinstituts, Frankfurt, über die Perspektiven eines Trends, der die wirtschaftliche, soziale und technische Zivilisation durchdringt wie kein anderer. Die etwa vier Milliarden Personenkilometer, die an einem Werktag in Deutschland durchschnittlich zurückgelegt werden, reichten, um rund 100 000 Mal um die Erde zu jagen. So ziellos ist Mobilität allerdings nicht.

Im Gegenteil, es handelt sich um ein planvolles Unterwegssein – zwischen Aufbruch- und Bestimmungsort für Menschen und Waren – zu Lande, zu Wasser, in der Luft.

Keine Frage, das Auto samt affinem Geschäft wird auf Jahre ein zentraler Driver der Mobilität bleiben. Aber die Dominanz des Automobils– entwickelt in einem 130-jährigen Daueraufschwung– bettet sich in neue systemische Verkehrszusammenhänge. Das hat auch mit Preisen zu tun, dem effektivsten Treiber des Verkehrsverhaltens. Die Ausgaben vom Auto bis zum Bahnverkehr machen rund 16 Prozent der gesamten Konsumaufwendungen privater Haushalte aus. Die Kosten für Kauf und Haltung der mehr als 50 Millionen amtlich gemeldeten Kraftfahrzeuge sind in den vergangenen zehn Jahren um 30 Prozent gestiegen. Eine Spanne, die allerdings noch übertroffen wird um die Preissteigerung im öffentlichen Nahverkehr – wir bekommen das gerade im MVV-Netz zu spüren.

Doch es ist etwas in Bewegung geraten, stellen übereinstimmende Untersuchungen der Verkehrsforschung fest. So werde nicht das einzelne Verkehrsmittel künftig die Mobilität der modernen Gesellschaft bestimmen, sondern ein System aus situativ besten Lösungen, um physisch und virtuell zum Ziel zu kommen, gestützt durch die Möglichkeiten der digitalen Kommunikationstechnik, wie sie jetzt z.B. auch mit der neuen MVV-App einen Schritt vorangetrieben wird - keine bloße Futurologie-Musik, sondern schon heute bestimmend für den Takt des Unterwegsseins als Arbeits- und Lebensstil der Zukunft. Hinzu kommt, dass die Nonstop-Kultur des Internetzeitalters die herkömmlichen Dimensionen von Zeit und Raum sprengt. Wie viele Dienstleister, Selbstständige und ganze Betriebe – auch in Tutzing – erbringen ihre Produkte in virtueller Vernetzung (E-Business) mit ihren Auftraggebern, Partnern und Kunden, ohne die physische Annäherung vor Ort. Wie viele Beschäftigte arbeiten von zu Hause aus, ohne auf verstopften Straßen Zeit und Energie zu verschwenden?

Es ist statistisch noch nicht exakt nachvollzogen, was der virtuelle Informationstransport an realen Verkehrsbewegungen und an Kosten einspart – der Trend jedenfalls ist hoch dynamisch.

Weltweit hat sich die Zahl der Menschen, die mit mobilen Endgeräten online gehen, laut Marktstudien in den vergangenen zehn Jahren etwa versechsfacht – bis auf geschätzte vier Milliarden Nutzer heute. Das unproduktive Unterwegssein zwischen Start und Ankunft schwindet, wie die aufgeklappten Laptops und iPads im Intercity und in den Airport-Lounges zeigen. Selbst das Auto, das althergebrachte Vehikel der Massenmobilität, wird zur IT-Kabine auf vier Rädern, zur rollenden Kommunikationsstation online. Digitale Assistenzsysteme entlasten Fahrer zunehmend von der eigenhändigen Steuerung ihres Mobils, auch wenn die Werbeprojektionen vom „autonomen Auto" mit mailend oder zeitungslesenden Insassen mit den realen Rahmenbedingungen daten- und haftungsrechtlicher Art kaum lösbar kollidieren. Vielleicht auch kollidieren mit der persönlichen, individuellen „Freude am Fahren" – ob auf zwei oder auf vier Rädern, mit dieser menschgewordenen Lust, sich selbst auf den Sattel zu schwingen, frei hinauszureiten zu können und sich nicht bloß passiv „befördern" zu lassen.

Nicht zuletzt diese psychosoziale Seite der Verkehrsforschung zeigt: Mobilität bildet eine hochkomplexe Zivilisation des technologischen Fortschritts, des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebensstils. Eines ist dabei nur gewiss: Alles hängt mit allem zusammen – mit infrastrukturellen Veränderungen zu Lande, zu Wasser, zu Luft, vernetzt sich mit unserem täglichen Leben - auf allen Wegen, in und mit den Orten, in denen wir wohnen, von wo wir starten und wo wir wieder heimkommen.

Heinz Klaus Mertes
M Com Consult GmbH, Tutzing

EdvServiceTutzing
EDV-LÖSUNGEN FÜR ALLE UND ALLES
Hans-Georg Huber Klenzestr. 6 D-82327 Tutzing
Tel: 08158-9056331 Fax: 08158-258721 mobil: 0172-5349018
e-mail: hansgeorghuber@edvservicetutzing.de
www.edvservicetutzing.de
- Beratung bei allen Fragen rund um PCs, Server, Drucker, Netzwerk
- Service bei Updates, Virenschutz, Netzwerküberwachung, Optimierung
- Schulung für Windows BS und MS Office
- Support vor Ort oder per Fernwartung
- Systemanalyse bei anstehendem Umstieg auf neue Hard- bzw. Software
- Verkauf

Christian Bablick
Heizung – Sanitär
- Planung – Ausführung
- Energieberatung
- Solaranlagen
- Öl – Gasfeuerung
- Badsanierung
- Kundendienst
- Wassernachbehandlung
- Regenerative Energien

Starnberger Str. 20 · 82327 Traubing
Tel. 08157/922920 · Fax 08157/922921
info@christian-bablick.de · www.christian-bablick.de

SCHLAGLICHT

Tutzinger Parksituation - das Dauerthema

Unser Ort wächst und wächst - Verdichtung allerorten. Wie soll da die Infrastruktur mithalten? Sie verschlechtert sich zunehmend. Der Verkehr wird immer mehr, die Autos werden zahlreicher und größer, die Stellflächen weniger. So wird

Verkehrsberuhigungsbucht als sicherer Stellplatz *Foto: TN*

auch die Parkplatznot immer größer und die Inanspruchnahme öffentlichen Verkehrsraums noch augenfälliger. Wie schon mehrfach berichtet, zeigt sich das am deutlichsten an der Traubinger Straße. Hier sind inzwischen zahlreiche zusätzliche Häuser fertig geworden – und ein Ende ist nicht in Sicht. Der eine oder andere hat sogar Garagen und Stellplätze gebaut, aber Autos, Busse und Wohnwagen werden trotzdem an der Straße abgestellt. Es gibt- nicht nur hier - pro Haus mehr Autos als vorhandene Stellplätze, Garagen oder Carports. Da werden gerne die damals in der Ära Léclaire zur Beruhigung der Straße gebauten Inseln als Parkpuffer (s. Foto) benutzt, um da sein Fahrzeug sicher abzustellen. Diese leidige Situation ist aber in allen Ortsteilen zu beobachten. Ein Großteil der Autos steht auf der Straße und der Trend setzt sich fort. Wie man auch feststellen muss, werden viele Garagen zweckentfremdet- was illegal ist.

Und unsere Parkuhren! Die Gemeinde hat zwar endlich begonnen, weitere Parkuhren im Zentrum an der Bahnhofstraße, an der Kirchenstraße und beim Kino aufzustellen.

Die Idee war eigentlich, hier Parkgebühren zu generieren, die in das Gemeindesäckel fließen sollten. Doch was passiert: die Parker weichen auf die Hörmannstraße an der Evangelischen Kirche aus. So finden hier die Kirchenbesucher und die Anlieger keinen Platz mehr, denn da parken schon die Zugpendler oder Leute aus anderen Teilen des Ortes. Wie man an den Kennzeichen sieht, stehen die Zugpendler außerdem bereits auch auf den Plätzen hinter dem Rathaus, bei Rossmann und an der Bräuhausstraße sowie im Schönmoos und überall da, wo es nichts kostet. Bei den Parkuhren herrscht Leere. Das macht zwar das Fahren an der Kirchen- und Bahnhofstraße leichter, hat aber das Parkproblem nur verlagert. Durch das Aufstellen der Parkuhren haben sich die Parkströme, vor allem die der Zugpendler woandershin verschoben. So werden keine Einnahmen erzielt und die Folgen der Parkuhren sind eher kontraproduktiv. Etwas Gutes hat es aber auch, denn wer gerne sein Portemonnaie zieht, um die Parkgebühren zu bezahlen, der findet sofort einen Platz. Die Gemeinde sollte jetzt aber schnellstens im Zentrum mit den Parkuhren weitermachen, um endlich Parkgerechtigkeit herzustellen. An unseren Bädern im Süden und Norden werden die Parkuhren im Winter so gut wie gar nicht gebraucht, doch das ist ein anderes Thema.

Bei dieser ganzen Diskussion fragt man sich, wieso es ausgerechnet in Tutzing ein so merkwürdiges Parkverhalten gibt. In den vielen Nachbargemeinden, wo bereits seit langem Parkuhren aufgestellt sind, werden die Parkgebühren ohne Murren bezahlt. In Tutzing geht man dem aus dem Weg, als ob sich die Tutzinger Bürger das nicht leisten könnten. Oder sind es die Pendler, denen die Parkgebühren zu hoch sind?

Da 2018 mit dem Umbau der Hauptstraße begonnen werden soll, ist es höchste Zeit die Aufstellung von Parkuhren überall umzusetzen, wo es bereits geplant ist. Eine Überlegung ist, wie man Zugpendler an den Gebühren beteiligen kann. Sie versuchen überall kostenlos Parkplatz in Anspruch zu nehmen, obwohl ein ganzer Tag Parken nur EUR 4.00 kostet. Das geht zwar schon ein bisschen ins Geld, dafür kann man in der Umgebung aber schließlich billiger wohnen.

Parkplatzsuchende, z.B. Urlauber von weiter her, das ist zu beobachten, bezahlen gerne diese EUR. 4.00 - endlich können sie mehrere Stunden beruhigt stehen bleiben.

Um diese Parkungerechtigkeiten zu beenden und den eigenen Bürgern das Parken wieder zu ermöglichen, ist unsere Gemeinde dringend aufgefordert, das Parkuhrenkonzept zu überdenken, bzw. vollständig umzusetzen. Auf der Hauptstraße wird sich nach der anstehenden Straßensanierung sowieso eine neue Situation ergeben. Etliche Parkplätze sollen wegfallen und als Ersatz soll ein Parkdeck gebaut werden. Man darf gespannt sein, wie sich dann die Parkströme entwickeln werden. Und noch eins: sollten sich Kunden beschweren, weil sie ein „Parkpickerl“ brauchen, die Geschäfte könnten das eventuell beim Einkauf erstatten. *TN*

Das Tutzinger Bürgermobil – ehrenamtliche Solidarität auf vier Rädern

Tutzing hat etwas, was sich viele Gemeinden wünschen: Ein Bürgermobil. Das Tutzinger Bürgermobil ist ein wichtiger Beitrag zu mehr Bewegungsfreiheit für alle Bürger. Bis 2014 hieß das Bürgermobil noch Seniorenmobil. Bei vielen Bürgern hat sich dieser Begriff so eingeprägt, dass sie meinen, den Bus erst im Ruhestand genießen zu dürfen. Dem ist nicht so! Das Tutzinger Bürgermobil bietet jedem durch seine Benutzung die Möglichkeit, seine Einkäufe, Erledigungen im Rathaus oder einen Bummel im Ort zu machen. Ein Fahrpreis wird nicht erhoben, Spenden zur Deckung der Betriebskosten werden jedoch gern entgegengenommen. Die

Ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer des Bürgermobils mit E. Dörrenberg

Fahrerinnen und Fahrer arbeiten alle ehrenamtlich. Das Bürgermobil ist eine Initiative der Ambulanten Krankenpflege Tutzing e.V. und der Gemeinde Tutzing. Viele Tutzinger Bürger und Unternehmen haben großzügig gespendet für das Bürgermobil. Es ist schade, dass das Bürgermobil zu wenig genutzt wird. Gerade in den Ortsteilen Traubing und Diemendorf nutzen nur wenige den Bus. Damit das Bürgermobil auch weiterhin unterwegs ist, freuen sich die Fahrerinnen und Fahrer über Gäste, die es auch nutzen. *GS*

Route 1

Ambulante Krankenpflege – Bareisl – Höhenberg – Kampberg – Kellerwiese – Tengelmann Center – Betreutes Wohnen Bräuhausstraße – Ambulante Krankenpflege

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag

Haltestelle	Abfahrt
Ambulante Krankenpflege	**09:00**
Bareisl (oberster Garagenhof)	09:05
Höhenberg (1. Straße rechts)	09:10
Ambulante Krankenpflege	09:20
Kampberg (Wickenweg)	09:32
Kellerwiese	09:38
Tengelmann-Center	09:45
Betreutes Wohnen (Bräuhausstraße)	09:50
Ambulante Krankenpflege	**11:00**
Bareisl (oberster Garagenhof)	11:05
Höhenberg (1. Straße rechts)	11:10
Ambulante Krankenpflege	11:20
Kampberg (Wickenweg)	11:32
Kellerwiese	11:38
Tengelmann-Center	11:45
Betreutes Wohnen (Bräuhausstraße)	11:50
Ambulante Krankenpflege	11:55 (Ankunft)

Route 2

Ambulante Krankenpflege – Diemendorf – Unterzeismering – Tengelmann-Center – Ambulante

Nur Montag und Donnerstag

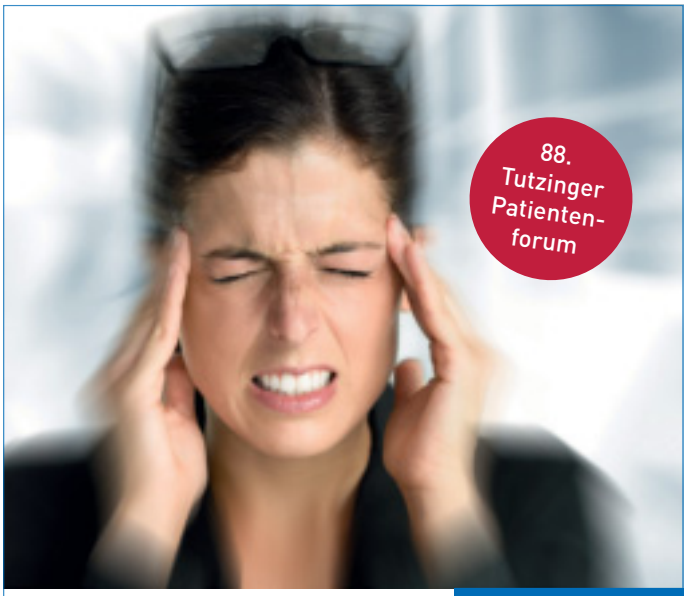
Haltestelle	Abfahrt
Ambulante Krankenpflege	**10:20**
Diemendorf (Maibaum)	10:30
Unterzeismering (Bauhof)	10:40
Tengelmann-Center	10:50
Ambulante Krankenpflege	**12:20**
Tengelmann-Center	12:25
Unterzeismering (Bauhof)	12:30
Diemendorf (Maibaum)	12:40
Ambulante Krankenpflege	12:55 (Ankunft)

Route 3

Ambulante Krankenpflege – Traubing – Obertraubing – Tengelmann-Center – Ambulante

Nur Dienstag und Freitag

Haltestelle	Abfahrt
Ambulante Krankenpflege	**10:20**
Traubing (Weilheimer Straße)	10:30
Obertraubing (Ecke Taxi Zanker)	10:40
Tengelmann-Center	10:50
Ambulante Krankenpflege	**12:20**
Tengelmann-Center	12:25
Obertraubing (Ecke Taxi Zanker)	12:35
Traubing (Weilheimer Straße)	12:40
Ambulante Krankenpflege	12:55 (Ankunft)



GEWITTER IM KOPF:

Wenn der Schädel zu platzen droht

22. Februar 2017 um 19.00 Uhr

REFERENT
Dr. Jens Knauer
Oberarzt Schmerztherapie

VERANSTALTUNGSORT
Benedictus Krankenhaus Tutzing
Bahnhofstraße 5
82327 Tutzing

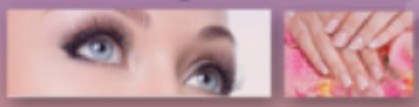
Um Anmeldung wird gebeten unter **T** 08158 23-710.

BENEDICTUS KRANKENHAUS TUTZING

Kompetenz LOEGER IMMOBILIEN

Wir verkaufen und vermieten Ihr wertvollstes Gut – seit 40 Jahren
info@loeger.de • Hauptstraße 57 • Tutzing • Telefon: 08158-3020 • www.loeger.de

Handpflege
Naturnagelpflege
Fingernagelmodellage
Striplac
Wimpernverlängerung &
-verdichtung



Kosmetik
Massagen
Kosmetische Fußpflege

Brigitte Weller
+49 (0) 170 / 79 79 221
+49 (0) 8158 / 90 79 00
info@perfect-look-tutzing.de
www.perfect-look-tutzing.de

Perfect LOOK

Bianca Christ
+49 (0) 173 / 31 11 282
+49 (0) 8158 / 90 79 00
mailwerke@web.de
www.perfect-look-tutzing.de

Nasse Wände? Schimmelpilz?
Frage an den Experten:

» Ich habe im Kinderzimmer Schimmel entdeckt. Was kann ich tun? «

Schimmel im Wohnraum ist immer gefährlich – ganz besonders für Kinder und ältere Menschen, da deren körpereigenes Abwehrsystem nicht die volle Leistungsfähigkeit hat. Deshalb sollten sich in Räumlichkeiten, in denen Schimmel festgestellt wird, möglichst keine Personen aufhalten. Wichtig ist außerdem, die Türe zu diesem Raum möglichst verschlossen zu halten, so dass sich allergieauslösende und auch gesundheitsgefährdende Schimmelsporen nicht weiter in der Wohnung verteilen können, bis der Schaden beseitigt ist. Da aber auch bei der Entfernung des Schimmels Sporen die eigene Gesundheit beeinträchtigen können, empfiehlt das Umweltbundesamt, den Fachmann zu beauftragen.

Jörg Schiefelbein
Dipl. Ing. Architekt, Geschäftsführer

Unsere Empfehlung ist daher:
Wir als Fachleute finden schnell die Gründe für den Schimmel und beseitigen das Problem für Sie dauerhaft!

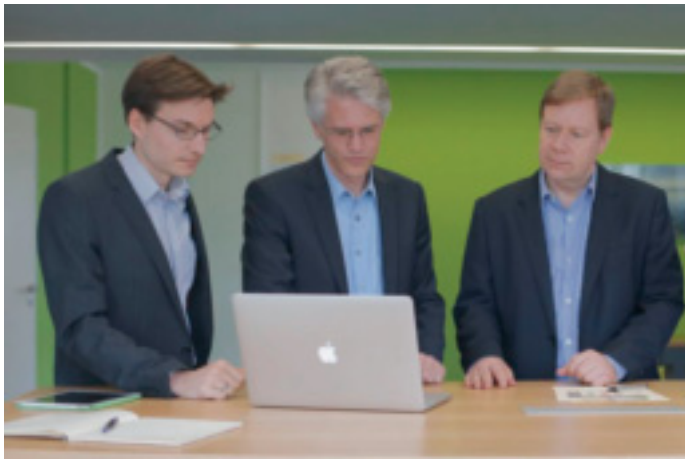
Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!

Abdichtungstechnik Schiefelbein GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße 12, 82327 Tutzing
Telefon 08158-99 73 91-0
E-Mail office@isotec-schiefelbein.de
Web www.isotec.de/schiefelbein

ISOTEC®
Wir machen Ihr Haus trocken

Arendicom - Spezialist mit viel Know-how im E-Commerce

Die Firma Arendicom GmbH ist vielen Tutzingern vermutlich unbekannt. 2008 vom Tutzinger Marcus Krehan gegründet, verfolgt Arendicom das Ziel, Markenherstellern ein faires System zu bieten, um einen Marken-Onlineshop zu eröffnen. In die Lieferkette an den Konsumenten soll der Fachhandel aber einbezogen werden. „Wir machen etwas sehr Spezielles und sind dabei auf eine Zielgruppe fokussiert“, erklärt Krehan das Firmenkonzept und fügt hinzu: „Wir machen das E-Commerce (elektronischer Handel) für Markenhersteller.“ Nach dem Verständnis des Firmengründers ist die Partnerschaft zwischen Marke und Fachhandel immer schon für den Erfolg beider Seiten ausschlaggebend gewesen und wird es auch in Zukunft sein. Es sei nachvollziehbar und eigentlich keine Frage mehr, dass heute Marken einen eigenen Onlineshop haben müssen, um ihr gesamtes Sortiment in der eigenen Markenwelt anzubieten und den Konsumenten die Möglichkeit zu geben, alle Produkte, möglichst international, kaufen zu können, so Krehan. Dies wird auch zunehmend vom Konsumenten erwartet. Dennoch muss der Handel nicht aus der bisher bestehenden Lieferkette ausgeschlossen werden. Arendicom hilft hierbei, den Händler einzubinden und übernimmt zudem eine Reihe von Dienstleistungen, um Marke und Händler im operativen Geschäft zu entlasten. Hierzu gehören unter anderem die Belegerstellung (Rechnungen, Gutschriften), die Zahlungsabwicklung in allen gängigen Arten, das sehr komplexe Thema der Mehrwertsteuer-Abrechnung in den Exportmärkten, Währungsthemen, das Debitorenmanagement inklusive Mahnwesen und Inkasso und nicht zuletzt der Kundenservice per Telefon und Email. „Mit dem Arendicom Shop-System partizipieren die Markenhersteller ohne Risiko oder Mehraufwand am wachsenden E-Commerce. Gleichzeitig stärken sie ihre Fachhandelspartner und liefern exzellenten Kundenservice“, so Geschäftsführer Krehan.



Das Führungstrio: v.l. Dennis Erdmann, Dominik Gehlen und Marcus Krehan *Foto: Arendicom*

Zwölf Mitarbeiter sind dafür in Tutzing zuständig, darunter die beiden Partner Dominik Gehlen und Dennis Erdmann. Zudem gibt es einige freiberufliche Kräfte sowie Agenturen und Netzwerkpartner. Als erste Anlaufstelle im Kundenservice nutzt die Firma etwa durchschnittlich zehn speziell ausgebildete Agenten eines Call-Centers.

Arendicom arbeitet inzwischen mit über 70 Marken zusammen und das in mehr als 30 Ländern. 1.500 Händler nehmen an dem System teil. Die Hersteller kommen aus den verschiedensten Branchen (Schuhe, Outdoor, Reitsport, Bekleidung, Spielzeug). Arendicom hat bereits mehrere Preise erhalten. Als Anerkennung für ihre innovativen Produkte und Dienstleistungen wurden sie im letzten Jahr als „Best of E-Business 2016“ der Initiative Mittelstand ausgezeichnet.

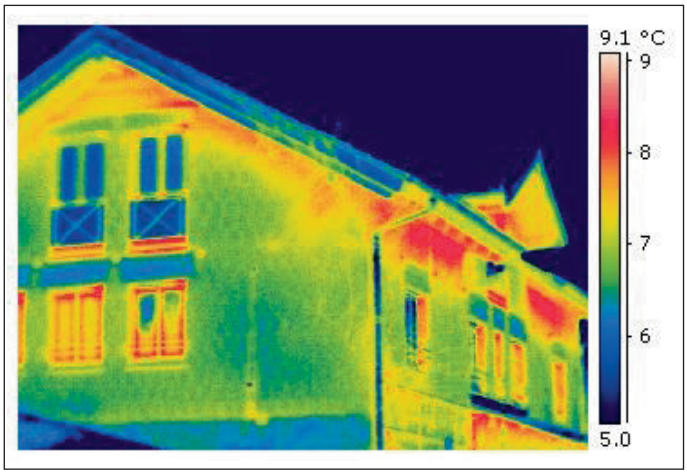
Die Firma ist seit Mai 2015 im 5Seen Businesspark Tutzing beheimatet, nachdem sie sieben Jahre im TGZ, dem früheren Betriebsgelände von Boehringer Mannheim und Roche am Bahnhof, ihre Büroräume hatte.

„Warum sind Sie denn nicht in ein Büro am Bahnhof (Four Site) gezogen?“ „Wir haben zweieinhalb Jahre nach geeigneten Räumlichkeiten gesucht“, antwortet Krehan und bedauert, dass die Verhandlungen weder für die Büros im Tengelmann-Center noch im Four Site Komplex positiv verliefen. Es sei an den großen Flächen und an den geforderten Mietpreisen gescheitert, so der Geschäftsführer. Sie fühlen sich im 5Seen Businesspark sehr wohl, der durch ein angenehmes Ambiente überzeugt und zu vernünftigen Konditionen Flächen zur Verfügung stellt.

Ab September 2017 bietet Arendicom auch Ausbildungsplätze sowohl im kaufmännischen als auch im Bereich der Softwareentwicklung an. Schulpraktika sind ebenfalls möglich. Weitere Informationen im Internet unter: www.arendicom.de. *AP*

Wo die Wärme verloren geht – mit der Thermografie-Kamera durch Traubing

Ein besonderes Angebot können Hausbesitzer in Traubing am 9. Februar in Traubing wahrnehmen. Bei einem Rundgang mit einer Energieberaterin werden ihre Häuser mit einer sogenannten Thermografie-Kamera mit Infrarot-Technik unter die „Lupe" genommen. Der Blick auf's Haus durch die Wärmebildkamera führt nämlich sehr bildlich die Schwächen eines Hauses vor Augen. Freilich kann der öffentliche Rundgang keine detaillierte Untersuchung einzelner Häuser liefern, sondern nur eine Momentaufnahme: Er ermöglicht dennoch Hinweise darauf, wo dringender Handlungsbedarf besteht und wo relativ einfach mit Eigenleistung Abhilfe geschaffen werden kann. Der Rundgang will die Augen öffnen für bauphysikalische Zusammenhänge und dass man bei der hemdsärmeligen Umsetzung von Dämmmaßnahmen in Eigenregie manches falsch machen kann. Traubinger Hausbesitzer können sich dazu anmelden und ihre Häuser begutachten lassen. Nach der guten Nachfrage an der Aktion in den letzten Jahren freut sich Klimaschutzmanagerin Josefine Anderer-Hirt, dass die Gemeinde Tutzing Traubinger Hausbesitzern im Rahmen der Dorferneuerung einen solchen Termin anbietet: „Die Thermografie-Rundgänge sind ein Appetitanreger für die energetische Sanierung und helfen, ein Bewusstsein für ein gutes Wohnklima zu entwickeln."



Macht Schwachstellen sichtbar – die Thermografie-Kamera

Der Rundgang findet in Traubing am Donnerstag, den 09. Februar 2017 um 19.00 Uhr statt, Treffpunkt ist am Buttlerhof. Nach einer kurzen Einführung werden verschiedene Eigenheime mit einer Wärmebildkamera von außen betrachtet und die Bilder erläutert. Etwa vier bis fünf Gebäude können bei einem Rundgang angeschaut werden. Die Route ist abhängig von der Lage und dem Sanierungsstatus der Gebäude und wird kurzfristig festgelegt. Gerne dürfen Sie Ihr Haus zu diesem Termin anmelden: bei der Stabstelle Klimaschutz, Tel. 08151 148-352 oder per Mail an klimaschutz@lra-starnberg.de.

Josefine Anderer-Hirt

Qualifizierter Schlüssel und Aufsperrdienst
für Tutzing & Umgebung
Handwerkskammer geprüft
Innungsfachbetrieb Metall
***Inh.: D. Hirt* 0 81 58 - 90 49 62**
Sicherheitsbeschläge **Zylindertausch**
Panzerriegel **Zusatzschlösser**
Schließanlagen **Einbruchschadenbehebung**

DIES und DAS

Daheim in Tutzing ! ! !
Einheimische Familie mit 4 Kindern sucht **Grundstück oder Haus** (EFH/DHH/REH) zum Kauf. Ob groß oder klein, ob alt oder neu... in Tutzing-Ort oder Tutzing-Unterzeismering. Telefon: **907462** - Danke!

Brille ist Brille - bei uns nicht!
Lassen Sie sich überraschen von unserer neuen 3 D Augenglasbestimmung
ADAM OPTIK
Brille ist Brille - bei uns nicht!
82327 Tutzing, Kirchenstr.5, Tel 08158/2889
Neu bei uns 3D Sehtest

Landtagsabgeordnete im Rollentausch

Verantwortung für das Wohlbefinden alter und in ihrer Gesundheit und Mobilität eingeschränkter Personen zu haben, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Pflegekräfte berichten über die Anerkennung, die sie für ihre Arbeit erfahren und von der Befriedigung, aber auch von der hohen psychischen und physischen Belastung, die dieser Beruf mit sich bringt.

Rollentausch im Pflegebereich - Dr. Eiling-Hüting, MdL (2. v. li.) *Foto: BRK*

Hierfür in der Politik Rückendeckung zu geben ist das Anliegen unserer Feldafinger Landtagsabgeordneten Frau Dr. Eiling-Hütig, die ihre politische Gestaltungsmacht dort gezielt einbringen möchte. Die Freie Wohlfahrtspflege der Landesarbeitsgemeinschaft Bayern und das Bayerische Sozialministerium haben die „Aktion Rollentausch – Prominente Personen gehen in die Praxis" ins Leben gerufen. Dabei schauen bekannte Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik hinter die Kulissen der Arbeit der sozialen Berufe, d. h. sie hospitieren dort und erleben so deren Arbeit hautnah. Frau Dr. Eiling-Hütig hat sich das BRK Schloss Garatshausen, Pflegen und Wohnen am See, ausgesucht.

Hier gibt es in einem großen Ufergrundstück am Starnberger See Betreutes Wohnen und Stationäre Pflege mit 170 Plätzen auf sechs Wohnbereichen in unmittelbarer Nachbarschaft des malerischen Schlosses Garatshausen. Die Landtagsabgeordnete begleitete einen Vormittag lang Pflegekräfte bei ihrer täglichen Arbeit und konnte anschließend in einer Gesprächsrunde mit Pflegekräften und der Pflegedienstleitung näher nachfragen und fachliche Informationen einholen.
Häufig müssten Kollegen für andere einspringen, musste sie hören, politische Entscheidungen seien für die Pflegekräfte schwer nachvollziehbar, wobei als konkretes Beispiel der Nachtwachenschlüssel, der zu Lasten der Stellenbestzung am Tag geht, genannt wurde. Auch wenn sich die Bezahlung für die Pflegekräfte inzwischen erheblich verbessert habe, gäbe es immer noch Probleme, freie Stellen zu besetzen und den Nachwuchs zu einer Ausbildung in der Pflege zu motivieren.
Frau Dr. Eiling-Hütig verspach, sich für diese Anliegen der Pflegefachleute in der Politik einzusetzen, um die Rahmenbedingungen in der Pflege weiter zu verbessern. Keine leichte Aufgabe, der sie sich hier stellen will, aber die Kolleginnen und Kollegen in der Pflege freuen sich über das politische Interesse und sehen erwartungsvoll in die Zukunft.

Karin Windorfer

Benefizlesung mit Romandrama in Oberammergau

Der, vor allem durch seine historischen Romane bekannte Autor, Oliver Pötzsch, stellt seinen neuesten Roman aus der Reihe der Henkerstochter aus Schongau vor.

Der Schauplatz dieser spannenden Geschichte ist Oberammergau im Jahre 1670 während der Vorbereitung des Passionsspiels. Der Erlös des Eintritts kommt dem ökumenischen Helferkreis für Flüchtlinge in Tutzing zugute. Die Lesung findet am 6.2.2017 um 19.30 Uhr in der Buchhandlung „Das Eselsohr", Greinwaldstr. 2, Tutzing statt. Eintritt: 12 Euro *TN*

KFZ-Werkstatt Fröhlich: Alles neu und doch vertraut

Sie heißt nicht nur Fröhlich, sie ist auch fröhlich. Von den Eltern übernommen, setzte Petra den Betrieb ein Jahrzehnt fort, die freie KFZ-Werkstatt Fröhlich in Traubing. Als Bürokauffrau war es ihr ein Anliegen, die Werkstatt so zu erhalten, wie die Eltern sie ihr übergaben: Unfallinstandsetzungen und Toplackierungen. Petra verstand ihr Handwerk, ihre boarische Herzlichkeit und gute Laune, dazu die fairen Preise waren eine Topadresse und so soll es bleiben.

Nahtloser Firmenübergang - Petra Fröhlich und Walter Schneider
Foto: Fröhlich

In Walter Schneider, einem langjährigen Mitarbeiter, fand sie einen Pächter, der im Sinne der Fröhlichs ebenfalls gute Arbeit leisten wird. Allerdings wird Petra es nicht ihrem inzwischen verstorbenen Vater gleich tun, der saß blind, aber alles hörend Tag für Tag auf dem Bankerl vorm Haus bzw. der Werkstatt. Sie, die Petra, wird Garten und Haus und kleine Arbeiten genießen, natürlich wenn ihr danach ist. Erste Arbeit: sich bei den Kunden für ihre langjährige Treue bedanken, auch posthum im Namen der Eltern, den Firmengründern, mit der Versicherung, dass alles beim Alten bleibt, natürlich auch die Adresse am Baderbichl 12 und die Telefonnummer 08157-2362 *IC*

EntspannungsZeitRäume

Begleiten und Impulse geben – Coach Andrea Zistl-Mager

Andrea Zistl hat nach Beendigung ihres Kunstgeschichtsstudiums zunächst in Dortmund gelebt und dann lange Zeit in Basel/Schweiz. Dort hat sie sich aus- und weitergebildet in verschiedenen alternativtherapeutischen Bereichen. 2010 ist sie zurückgekommen in ihre Heimat nach Tutzing.

Seit 2001 begleitet Andrea Zistl Menschen, als diplomierte Farbtherapeutin, in Systemischen Aufstellungen und seit 2015 als Q!-Coach. Ihr Schwerpunkt liegt dabei auf einer Begleitung, die Impulse gibt, die dem Gegenüber das eigene Potential sichtbar, erlebbar und fühlbar macht. Hauptsächlich kommen Menschen zu ihr, die sich in teilweise sehr schwierigen oder festgefahrenen Lebenssituation befinden, die nach neuen Wegen suchen, die sich selbst besser kennenlernen wollen oder einen Ausweg aus Lebens-Krisen suchen.

Ihr Angebot reicht von Coaching in Einzelsitzungen über Behandlungen mit Licht und Farbe, die bestens den Energiehaushalt stärken können, bis hin zu Kursen und Seminaren. Im Februar startet ein neuer Zyklus von Meditationsabenden, der sich an Männer und Frauen jeden Alters richtet, besonders an die, die das Bedürfnis haben, regelmäßig Zeit für sich selbst zu finden, sich tief zu entspannen und „Spannendes" über sich selbst erfahren wollen.

Das Angebot dieser „EntspannungsZeitRäume" ist zu finden im Internet unter www.andrea-zistl.de oder Telefon 08158 906236. Daneben besteht das Angebot, einmal im Monat Freitagabend im Rahmen von Seminarabenden die besondere Form des Q!-Coaching kennen zu lernen. *TN*

Auch die Fahrradfahrer feiern im Jubiläumsjahr

Zur allgemeinen Situation und den Neuerungen auf dem Fahrradmarkt haben wir bei unseren Experten vor Ort, im Fahrradfachgeschäft Dillitzer nachgefragt. Ingo Dillitzer und Oliver Baumert führen den Laden in der Hauptstraße 68 gemeinsam als GbR.

In den letzten fünf Jahren ersetzen immer mehr Familien den Zweitwagen durch Pedelecs. (Unterschied E-Bike und Pedelec siehe Artikel „Rechtliche Aspekte"). Die Wege im Ort und der näheren Umgebung sind oft nicht besonders lang und der Anstieg zum westlichen Teil des Ortes erscheint dank der Motorunterstützung nicht mehr unüberwindbar.

Oliver Baumert mit dem Saison-Hit 2017: Klapp-Pedelec mit 20-Zoll-Rädern *Foto: privat*

Für ein vernünftiges Pedelec sollte man aber mit Investitionskosten von 2.000 Euro rechnen.

Das gewährt Zuverlässigkeit und Sicherheit sowie langen Fahrspaß. Reichweiten von durchschnittlich 100 km bei stärkerer Motorunterstützung kann man dabei bereits erwarten. Die tatsächliche Reichweite hängt dann von zahlreichen Faktoren ab: Gelände, Stärke der Motorunterstützung, Geschwindigkeit, Temperatur, Gewicht Fahrer/-in, Gegenwind und angeschlossene Geräte wie Licht oder Navigationshilfen. Stärkere Akkumulatoren (Akku) oder der Einbau von zwei Akkus erweitern die Reichweite auf bis zu 400km bis ein Ladevorgang nötig wird. Die heutigen Litium-Ionen-Akkus halten die maximale Kapazität sehr gut und bieten schnelle Ladevorgänge. Die Ladung der Akkus sollte aber unter Aufsicht erfolgen. Immer mehr Lokale und öffentliche Einrichtungen stellen Ladestationen – meist kostenlos – zur Verfügung. So lassen sich auch längere Radtouren mit starker Motorunterstützung planen.
Die Lebensdauer eines Akkus ist von der Nutzung und Lagerung abhängig. Wer jährlich 100 Euro spart ist bis zum Neukauf nach etwa sechs Jahren gut beraten. Hält der alte Akku noch länger, hat man gleich noch eine Reservebatterie. Für eine Fahrt von 100km fallen weniger als ein Euro Stromkosten an. Gegen Aufpreis von etwa 500 Euro ist eine Automatikschaltung zu haben, die allerdings das Gewicht des Rades um bis zu 3 kg erhöht.

„Beim Dillitzer" gibt es auch Leihräder. Wer plant, sich ein Pedelec anzuschaffen, kann zum Test eines mieten um zu sehen, wie man damit zurecht kommt. Je nach Bedarf stehen in der Saison von Anfang Mai bis September, bis zu 25 Fahrräder und zur Zeit sieben Pedelecs bereit. Viele Lang- und Kurzurlauber reservieren sich die Räder schon Monate im Voraus. Rund um den See gibt es zu wenig Angebot. In der Hauptsaison werden schon mal 50 Pedelecs an einem Tag nachgefragt. Das lässt sich natürlich nicht realisieren. Hier könnte im Frühjahr der neue Fahrradladen beim „Sudhaus" für Entspannung sorgen.

Die Fachleute sind regelmäßig auf Schulungen, damit sie immer auf dem Stand der Technik bleiben. So kann bei fast allen Schäden geholfen werden. Lediglich bei Billigrädern, die oft nur in begrenzten Stückzahlen hergestellt wurden, enden die Reparaturmöglichkeiten schnell, weil es keine passenden Ersatzteile gibt. Hier wird deutlich, dass sich Markenräder aus mehreren Gründen lohnen. Langlebigkeit von Rad und Akku, Sicherheit, Zuverlässigkeit, lange und schnelle Ersatzteilverfügbarkeit, u.v.m. Die Fehler können vergleichbar wie bei Autos durch den Kundendienst ausgelesen und somit schnell gefunden und beseitigt werden.

Wie ist es jetzt in Tutzing, mit dem Rad zu fahren?
Der Zustand vieler Straßen und Radwege (wenn es überhaupt welche gibt) lässt oft zu wünschen übrig. Bei der Sanierung der Hauptstraße muss endlich der seit Jahren beschlossene Radfahrstreifen eingerichtet werden. Rücksichtslos geparkte PKW und LKW machen Fahrten nicht nur unbequem, sondern schaffen oft sehr gefährliche Engstellen und unübersichtliche Passagen.

Die Beschilderung der Radwege ist in den letzten Jahren zwar schon erweitert worden, ist aber immer noch verbesserungswürdig.

Am Bahnhof gibt es für die Pendler, die gerne mit dem Rad zum Zug fahren würden, keine besonders sicheren Abstellmöglichkeiten. Zahlreiche Diebstähle von Rädern oder Anbauteilen sind ebenso an der Tagesordnung, wie blinde Zerstörungswut. Hier fehlen entweder gut einsehbare oder bewachte Abstellplätze oder verschließbare Fahrradgaragen.

Aber es lohnt sich trotzdem in vielen Fällen, für Erledigungen im Ort auf das Rad zu steigen und das Auto stehen zu lassen. Und wer zwar am See fahren will, aber nicht ganz herum kommt, der kann auch die Kombination mit der Seenschifffahrt eingehen. Die drei großen Ausflugsschiffe transportieren auch Fahrräder. Eine Tagesfahrkarte für das Rad kostet dort nur 2,50 Euro.

Fundrad abzuholen:
Vor einiger Zeit wurde im Ort ein Pedelec gefunden und beim Dillitzer abgegeben. Die Rahmennummer ist nicht zu ermitteln, da sie hinter dem mit Schloss gesichertem Akku steht. Wer also ein grau/schwarzes Damenrad Victoria „Sevilla“ vermisst, soll mal in den Laden kommen. *CP*

Zwei Änderungen der Verkehrsregeln ab 2017

Eltern und Kinder
Bislang mussten Eltern, die Kinder begleiten, auf dem Radweg oder der Straße fahren, während die Kinder mit ihrem Rad den Fußweg nutzen. Die Begleitpersonen dürfen bei den Kindern bleiben. Kinder unter acht Jahren können wählen, ob sie statt des Gehwegs einen evtl. vorhandenen getrennten Radweg benutzen.

Ampelregeln für Radfahrer:
Wenn an Ampelkreuzungen keine eigenen Lichtzeichen für Radler vorhanden sind, gilt nach Paragraf 37 StVO: „Wer ein Rad fährt, hat die Lichtzeichen für den Fahrverkehr zu beachten. Davon abweichend sind auf Radverkehrsführungen die besonderen Lichtzeichen für den Radverkehr zu beachten.“ Das bedeutet: Ohne eigene Radfahrerampel oder Ampel für Radler und Fußgänger gemeinsam, gilt für die Radler am Radweg jetzt auch die normale Verkehrsampel.

Ausstellung
Glänzende Aussichten
99 Karikaturen zu Klima, Konsum und anderen Katastrophen

im Foyer des Landratsamtes Starnberg
vom 30.01. - 22.02.2017
MISEREOR
STA Landratsamt Starnberg

Träume werden Wirklichkeit...
ANTON Leitner
Planen
Schritt für Schritt
Bauplanung
Energieberatung
Bauen
Neubau · Anbau
Sanierung und Umbau
Gewerbebau
Wohnen
...kann so einfach sein.

Anton Leitner GmbH | 82327 Tutzing | Tel. 0 81 58/90 76 10 | Fax 0 81 58/90 76 121
E-Mail: info@leitner-wohnbau.de | www.leitner-wohnbau.de

Psychoonkologische Beratung und Begleitung
Kräfte stärken
im Kampf um die Gesundheit
Isabelle Waldau-Rogner
Dipl.-Psychologin • Dipl.-Psychoonkologin
Heilpraktikerin für Psychotherapie
Hausbesuche im LK Starnberg
praxis.iwr@gmail.com • 0151 17713310 • www.praxis-iwr.de

„Deutschland wird beweglich" – ein Erlebnis für viele

Haben Sie schon mal etwas von Faszien gehört? Wussten Sie, dass verklebte oder verhärtete Faszien die Ursache von Gelenks- und Bindegewebsproblemen sein können? Lange vernachlässigte die Schulmedizin und Sportwissenschaft die Pflege dieser Körperstruktur. Faszien finden sich überall in unserem Körper. Sie sind feine, zähe und bindegewebeartige Häute, die unsere Muskeln und Organe umschließen. Jedem, der schon einmal Fleisch zubereitet hat, sind diese

Das tut den Faszien gut *Foto: CP*

milchig-weißen Häute, die beispielsweise ein rohes Steak umhüllen, schon einmal aufgefallen. Sie dienen unter anderem als Stoßdämpfer und sind wichtig bei der Kraftübertragung. Durch mangelnde oder einseitige Belastungen verliert das Fasziennetz an Elastizität. Es kommt zu Verklebungen und Kleinstverletzungen. Oftmals sind es daher unsere Faszien und nicht die Bandscheiben, die für Schmerzen oder unangenehmes Zwicken verantwortlich sind. Faszien sind auch wichtig, wenn es um die gute Figur geht. Ob zum Beispiel der Oberschenkel schön straff und gespannt aussieht, hängt vom Tonus der ihn umgebenden bindegewebigen Hülle ab.
Das spürten zuletzt auch die Teilnehmer, (eine davon war ich), an der Aktion „Deutschland wird beweglich", an der sich über 250 Fitness- und Gesundheitsclubs beteiligten. Der Life Competence Gesundheitsclub Tutzing freute sich über 40 Teilnehmer. Neben „klassischen" Fitnessübungen waren schwingende und federnde Bewegungen die Hauptbestandteile des Programms. Außerdem wurde mit den speziellen Beweglichkeitsgeräten von „Five" trainiert, um hartnäckige Verklebungen zu lösen und den Trainierenden in der Bewegung zu unterstützen.

Die Teilnehmer waren zwischen 22 und 76 Jahre alt. Viele davon haben zuvor noch nie in einem Fitness-Club trainiert. Alle erhielten zu Beginn und am Ende der fünf Wochen einen detaillierten Faszien- und Beweglichkeits-Check. Die Ergebnisse wurden digital ausgewertet. Die Erfolge sind beeindruckend: Im Life Competence konnten sich die Teilnehmer insgesamt um 12 Prozent verbessern. Besonders auffällig sind die deutlichen Verbesserungen bei den Rückenschmerzen und beim allgemeinen Wohlbefinden. Im Durchschnitt betrug hier die Steigerung knapp 20 Prozent. „Es ist erstaunlich, wie positiv sich das Faszien- und Beweglichkeitstraining auf den Körper und die Psyche auswirkt. Die Teilnehmer sind hoch motiviert und gut drauf, weil sie den Effekt schnell spüren", so Inhaberin des Life Competence Clubs Rosemarie Döllinger.

Die Erfahrungen unserer Redaktionskollegin Anita Piesch: „Meine Zielvorstellungen waren klar: Nach akut aufgetretenen Rückenschmerzen durch zu viel Arbeit im Sitzen am Computer wollte ich diese natürlich wegbekommen sowie meine Beweglichkeit und Ausdauer verbessern. Nach einem Beweglichkeitstest, bei dem ich ganz gut war, gab es für mich meinen individuellen Trainingsplan. Dieser beinhaltete spezielle auf meine Ziele hin ausgerichtete Übungen an den üblichen Fitness-Geräten und zudem die Nutzung des „Five-Geräteparcours". Darüber hinaus testete ich auch Kurse wie „Body-Workout" oder „Toning", das ist ein Ganzkörpertraining, das auf Muskelstraffung ausgerichtet ist. Besonders wird es für die Problemzonen Bauch, Beine und Po angeboten. Mein Fazit: Ich fühlte mich wohl im Life Club. Es ist ein schönes, verwinkeltes Studio in fantastischer Lage mit Blick zum See, unter kompetenter Leitung und mit professionellen Trainern. Beindruckt hat mich besonders das innovative „Five-Konzept" (Fünf Übungen für die großen Muskelketten). Die Trainingslehre basiert auf den Grundlagen der Biokinematik. Es handelt sich hierbei um ein spezielles Gerätekonzept mit dem Ziel, dass der Körper beweglich, schmerzfrei und geschmeidig bleibt oder wird. Meine Brustwirbelsäulenverspannungen habe ich an einer speziellen Holzbank gelöst. Diese Geräte sind faszinierend, da sie effektiv sind und schnelle Ergebnisse bringen. Meine Empfehlung: einfach mal ausprobieren."
Die Aktion ist zwar bereits abgelaufen, jedoch besteht für Interessierte immer die Möglichkeit den Club fünf Wochen unverbindlich zu testen. In Zusammenarbeit mit den Trainern kann ein Schwerpunkt auf das Faszien- und Beweglichkeitstraining gelegt werden. Nähere Informationen unter Telefon 08158-3622 oder im Internet unter: www.life-competence.info *AP / Thomas Hörmann*

Vorverkauf beginnt: Bananafishbones im Festzelt

Da geht die Post ab - die Bananafishbones im Festzelt in Tutzing

Der Kartenvorverkauf für die Bananafishbones hat begonnen! Die Band tritt im Rahmen der Festwoche 2017 zur 1275-Jahrfeier Tutzings am Freitag, 30. Juni 2017 im Festzelt neben dem Rathaus auf.

Karten erhalten Sie für Euro 14,- (zzgl. Vorverkaufsgebühr) unter www.eventim.de, www.bee-veranstaltung.de, in der Gemeindebücherei Tutzing, der Buchhandlung G. Held, der Buchhandlung Das Eselsohr oder in der Gästeinformation im Vetterlhaus. *TN*

ATG – Aktionsgemeinschaft Tutzinger Gewerbetreibender
www.atg-tutzing.de

Bernhard Pfeufer
IMMOBILIEN
Ihr Tutzinger Immobilienmakler seit 1985
Greinwaldstraße 2
82327 Tutzing
Tel. 08158 - 7840
Mobil 0175 - 1609689
pfeufer@pfeuferimmobilien.de

MALEN
TAPEZIEREN
BODENBELÄGE
VOLLWÄRMESCHUTZ
GERÜSTBAU
STRUKTURPUTZ
FASSADENGESTALTUNG
THIEL
THIEL GMBH MALEREIBETRIEB
Dr.-Edith-Ebers-Str. 8 · 82407 Haunshofen · Tel. 08158/6546 · Fax 08158/3614
Geschäftsführer: Reiner + Eduard Thiel · Maler- und Lackierermeister

Elektroanlagen Holzer
Fiedererstr.5 Tutzing
08158-9180594
0151-65644053
elektro-holzer@t-online.de
www.elektroanlagen-holzer.de

MAXIMILIAN SPAGERT
Heizung · Sanitär
• Moderne Heiztechnik
• Schöne Bäder
• Solaranlagen, Schwimmbadtechnik
• Sanierung und Neubau
• Kundendienst und Reparaturen
Starnberger Str. 7 · Traubing · Tel. 08157/8308 · max.spagert@t-online.de

Notdienste im Februar

APOTHEKEN – Nacht- und Sonntagsdienst

1.	Mi	Nikolaus-Ap.	17.	Fr	Ludwigs-Ap.
2.	Do	Stadt-Ap.	18.	Sa	Aesculap-Ap.
3.	Fr	Ap. am Markt	19.	**So**	Lindemann-Ap. u. Rosen-Ap.
4.	Sa	Ludwigs-Ap.	20.	Mo	Raphael-Ap.
5.	**So**	Aesculap-Ap.	21.	Di	Brahms-Ap. u. St. Antonius-Ap.
6.	Mo	Lindemann-Ap. u. Rosen-Ap.	22.	Mi	Olympia-Ap.
7.	Di	Raphael-Ap.	23.	Do	Post-Ap.
8.	Mi	Brahms-Ap. u. St. Antonius-Ap.	24.	Fr	Linden-Ap.
9.	Do	Olympia-Ap.	25.	Sa	Die Söckinger-Ap. u. Schloß-Ap.
10.	Fr	Post-Ap.	26.	**So**	See-Ap.
11.	Sa	Linden-Ap.	27.	Mo	Nikolaus-Ap.
12.	**So**	Die Söckinger-Ap. u. Schloß-Ap.	28.	Di	Stadt-Ap.
13.	Mo	See-Ap.			
14.	Di	Nikolaus-Ap.			
15.	Mi	Stadt-Ap.			
16.	Do	Ap. am Markt			

ADRESSEN

Aesculap-Apotheke, Starnberg
Oßwaldstr. 1a, Tel. (0 81 51) 65 17 80
Lindemann-Apotheke, Tutzing
Lindemannstr. 11, Tel. (0 81 58) 18 85
Brahms-Apotheke, Tutzing
Hauptstr. 36, Tel. (0 81 58) 83 38
Rosen-Apotheke, Berg
Aufkirchner Str. 1, Tel. (0 81 51) 5 05 09
St. Antonius-Apotheke, Percha
Berger Str. 2, Tel. (0 81 51) 74 62 83
Die Söckinger-Apotheke
Andechser Str. 43, Tel. (0 81 51) 68 53
Linden-Apotheke, Pöcking
Ahornweg 1, Tel. (0 81 57) 45 00
Ludwigs-Apotheke, Starnberg
Hanfelder Str. 2, Tel. (0 81 51) 9 07 10
Apotheke am Markt, Pöcking
Hauptstr. 22, Tel. (0 81 57) 73 20
Maximilian-Apotheke, Starnberg
Josef-Jägerhuber-Str. 7 (SMS), Tel. (0 81 51) 1 55 49
Nikolaus-Apotheke, Feldafing
Bahnhofstr. 1, Tel. (0 81 57) 88 44
Olympia-Apotheke, Starnberg
Maximilianstr. 12, Tel. (0 81 51) 74 47 49
Post-Apotheke, Starnberg
Rheinlandstr. 9, Tel. (08151) 68 54
Schloss-Apotheke, Tutzing
Hauptstr. 43, Tel. (0 81 58) 63 43
See-Apotheke, Starnberg
Maximilianstr. 4, Tel. (0 81 51) 9 02 70
Stadt-Apotheke, Starnberg
Wittelsbacherstr. 2c, Tel. (0 81 51) 1 23 69
Raphael Apotheke, Starnberg
Josef-Jägerhuberstr. 7, Tel. (0 81 51) 1 55 49

Polizei-Notruf	**110**
Feuerwehr und Rettungsdienst	**112**
Krankenhaus Tutzing	08158-230
Polizei-Inspektion	08151-3640
Giftnotruf	089-19240
Ambulante Krankenpflege	08158-90765-0
Schwangerschaftsberatung (Ges.-Amt)	08151-148920
Tel. Seelsorge (ev.)	0800-1110111
Tel. Seelsorge (kath.)	0800-1110222
Rettungs-, Notarztdienst und Wasserwacht	112
Lokale ärztliche Bereitschaft	01805-191212
Hospiz Pfaffenwinkel	08158-1458

Alte Römer auf Tutzinger Flur

Wir wissen, dass vor 1275 Jahren eine Vorgängersiedlung Tutzings mit dem Namen Ducingun erstmals in einem Dokument erwähnt wurde. Gründer und Bewohner der Siedlung wird man zu den Bajuwaren rechnen dürfen. Die ließen sich gern in der Nähe der Römerstraßen nieder, die als Verkehrswege auch nach dem Ende Westroms im 5. Jahrhundert noch gut genug funktionierten. Die zahlreichen frühbairischen „-ing"-Orte im Fünfseenland legen Zeugnis davon ab.
Neben den kleineren Verbindungswegen gab es die große Straße zwischen Erling/Andechs und Gauting, eine andere zwischen Gauting und Gilching und vermutlich eine weitere ungefähr entlang der heutigen B2. In der Nähe dieser Straßenverbindungen befanden sich zahlreiche römische „villae rusticae", das sind Bauernhöfe, die für die Versorgung der Bevölkerung aufkamen.
Ein solches landwirtschaftliches Anwesen hat sich auch auf Tutzinger Flur befunden, nämlich am Deixlfurter See. Der Bayrische Denkmal-Atlas (geoportal.bayern.de/bayernatlas-klassik) zeigt die Lage nördlich des Sees, zwischen dem heutigen Gut Deixlfurt und dem Deutenberg (s. Abb.).

Diese Aufnahme aus dem Bayerischen Denkmal-Atlas zeigt den Deixlfurter See, das Gut Deixlfurt und den Deutenberg. Die rote Fläche zeigt die Lage des römischen Gutshofes an.

Ausgegraben wurden die Überreste bereits um 1860, wobei unter anderen Fundstücken eine römische Münze von 306 n.Chr. und eine Tonschale aus der römischen Pfalz zutage traten.
Wie sich dieser Ort zur Zeit der Römer nannte, ist nicht bekannt, jedenfalls nicht Tutzing und nicht Deixlfurt. Letzterer Name gibt aber einen Hinweis. Das zweiteilige Wort Deixlfurt weist dieselbe Struktur auf wie z.B. Partenkirchen oder Künzing (Donau). Der zweite Teil ist germanisch und deutet in unserem Fall auf eine Stelle am Wasser hin, vgl. Frankfurt, Klagenfurt, Ochsenfurt. Der erste Bestandteil ist romanischen Ursprungs: „Parten-" von der ebenda gelegenen römischen Straßenstation Partanum und „Künz-" vom römischen Militärlager Quintana.
Woher könnte „Deixl-" abgeleitet sein? Dazu gibt es bereits einige mehr oder weniger plausible Erklärungen. Aber schauen wir einmal genau hin! Wenn das Wasser des Sees abgelassen ist, bietet sich dem Betrachter eine ziemlich runde, flache Vertiefung im moorigen Boden, wie eine flache Schale oder Scheibe (s. Abb.).

Der ausgelassene Deixlfurter See *Foto: KLW*

Ein solcher Gegenstand im Kleinen hieß auf lateinisch „discus" oder „disculus" und könnte auf die Örtlichkeit übertragen worden sein. So manche Geländestelle heißt Sattel, Rücken oder Platte aus Gründen der Ähnlichkeit mit dem Gegenstand. „Disculus" könnte im Lauf der Zeit zu „Teichsel" (1. urkundliche Erwähnung 1472) und schließlich zu „Deixl" verschliffen oder verschrieben worden sein. Man vergleiche die Verwandtschaft unseres Wortes „Weichsel" (Sauerkirsche) mit dem lateinischen „viscum/visculum", die auf der gleichen Lautentwicklung beruht.
Dass bei Deixlfurt vor knapp zwei Jahrtausenden alte Römer, besser Romanen, siedelten, ist sicher. Wenn der Autor dieses Artikels mit der oben vorgetragenen Erklärung des Ortsnamens Deixlfurt Recht behält, dann haben wir zusätzlich zu den römischen Grundmauern ein sprachliches Relikt aus der Antike vorliegen. Und dann wäre Tutzing in gewisser Weise um Jahrhunderte älter als bisher gedacht. *KLW*

TUTZINGER JANUAR-ALBUM

Am Neujahrstag war es noch so sonnig warm, dass die Traubinger Blaskapelle beim traditionellen musikalischen Auftaktgruß auf Gut Deixlfurt in legerem Schönwetteraufzug auftreten konnte. Während man noch über die einmalige Klimaerwärmung räsonierte, zog dann ein kräftiges Wintertief auf; Schnee, Sturm und Frost überzogen Ort und Landschaft. Endlich wieder Bahn frei für sportliches Treiben auf dem Eis und Schneespaziergänge mit idyllischen Ausblicken. Ein Rückblick auf den Januar halt – wie er leibt und lebt…

Sozial, humorvoll und aktiv

Tutzinger Unternehmer-Ehepaar Gabi und Hubert Heirler: Erfolgreich, lebensfroh, strahlend

Kennen Sie dieses Paar? Sie sind über 70 und fahren Motorrad. Sie haben eine Firma und feiern heuer Goldene Hochzeit. Man sieht sie täglich vom 1. Stock ihres Haus freundlich heruntergrüßen.
Richtig! Hubert und Gabi Heirler sind das gesuchte soziale, humorvolle und aktive Paar. Bekannt sind sie schon mal durch die Fa. Heirler „Sanitäre Anlagen, Spenglerei, Bedachungen", die Hubert Heirler als Meister und seine Frau Gabi als Bürochefin seit 1975 führen. Hervorgegangen ist der Betrieb aus der Installations- und Elektrofirma Wittmann, die Gabis Eltern gehörte und in die Hubert 1967 eingetreten war, was ihm heuer ein 50-jähriges Betriebsjubiläum beschert.
Kennengelernt hatten sie sich im TSV Tutzing beim gemischten Turnen. „Er hat mia hoit gfalln," erinnert sich Gabi Heirler lachend. Und weil die Väter sich ebenfalls kannten und nichts dagegen hatten, nahm die private und geschäftliche Karriere der beiden ihren Lauf. Nicht begeistert äußerte sich damals die katholische Geistlichkeit, die dem jungen Katholiken den Ausschluss von den Sakramenten in Aussicht stellte, sollte er die evangelische Gabi Wittmann ehelichen. Das geschah trotzdem und die Töchter Michaela und Verena wurden auch noch evangelisch erzogen. Da sich aber die Zeiten bekanntlich ändern, kann Verena heute problemlos im katholischen Kindergarten St. Joseph als Erzieherin arbeiten. Tochter Michaela, die beim Vater das Installationshandwerk gelernt hat, ist heute in einem Tutzinger Elektrogeschäft tätig.
Beide Töchter samt Enkeln Martin, Vanessa, Marcel und Melissa machen mit beim Theaterverein „Heimatbühne e.V.", dessen Vorsitzender und Spielleiter Hubert Heirler seit 1993 ist. Das 40-jährige Gründungsjubiläum des Vereins wird wegen der zahlreichen Feierlichkeiten des Jahres 2017 intern und eher zurückhaltend begangen. Für November steht auf alle Fälle das Stück „Im Pfarrhaus ist der Teufel los" auf dem Spielplan.
Dass in der evangelischen Gemeinde die Dinge geordnet ablaufen, dazu leistet Gabi Heirler seit Jahren ihren Beitrag als Kirchenvorsteherin, als Lektorin, als Mitglied des Geburtstags-Besuchsdienstes und des Bauausschusses. Seit 2011 fährt sie oft und gerne Plakate und Infomaterial mit ihrem E-bike aus. Ausgefahren wird auch auf gemeinsamen Motorrad-Touren mit der hauseigenen BMW, wie es sich für Mitglieder des Seefelder BMW-Clubs und des Tutzinger MVC gehört. Wie seine Frau ist Hubert Heirler beim Roten Kreuz und bei der Wasserwacht, als deren technischer Leiter er die 1. Station am Südbad mit aufgebaut hat. Ach ja, er war auch 40 Jahre lang Judotrainer, unter anderem beim SC Tutzing, gehörte lange Zeit aktiv der Freiwilligen Feuerwehr an und – last but not least – saß als Parteifreier für die FDP im Tutzinger Gemeinderat.
In den Jahren 2012 und 2014 reisten Hubert und Gabi Heirler nach Mexiko, um dort einen Freund zu besuchen. Abenteuerreisen seien das gewesen, sagen sie, denn Bairisch habe

Die Heirlers als Fassadengemälde an ihrem Haus an der Hauptstraße. Gruß an alle die vorbeikommen

dort, „obwohl Weltsprache", leider keiner verstanden.
Frohsinn und Familie werden bei den Heirlers groß geschrieben. Alle wohnen und helfen zusammen in ihrem Haus an der Hauptstraße: vier Generationen, als Huberts Mutter noch lebte. Gabi Heirler verbreitet mit ihrem allzeit freundlichen Lachen gute Laune und Hubert ist nie um eine witzige Bemerkung verlegen. Nach eigenem Bekunden singt er oft bei der Arbeit, einfach weil es ihm Freude macht. Das alles tut der Familie gut, die seit einem schweren Krankheitsfall nun noch näher zusammenrückt, um diese Herausforderung des Schicksals zu meistern.
Sozial, humorvoll und aktiv sind die Heirlers geblieben und so wirken sie auf den Betrachter, wenn sie sich quasi als Lüftlmalerei an der Nordfront ihres Hauses zeigen. Diesen Gag haben sie am Neujahrstag 2014 der Öffentlichkeit vorgestellt. Übrigens, dass ihre Konterfeis vor allem den von Norden Anreisenden zuzuwinken scheinen, liegt allein an der Architektur ihres Hauses. *KLW*

Dienstleistungen rund um den PC
Beratung · Installationen · Netzwerke · Internet
Schwarmentwicklung · Branchensoftware · Serviceservice
EDV-SERVICE KUFER
82327 Tutzing
Telefon: 08158/9444
Telefax: 08158/3550
eMail: mail@kufer-edv.de
Internet: http://www.kufer-edv.de

WEINHANDEL

Aktion im Februar:
Vollmundiger
Nero d'Avola
aus Sizilien

statt 6,90 € nur 5,90 €

Greinwaldstraße 11, 82327 Tutzing, Tel 08158.904 26 06

Öffnungszeiten
Di bis Fr 10-13 Uhr und 15-18 Uhr Sa 9-13 Uhr

Rücken- oder Gelenkbeschwerden?
MANUELLE SCHMERZTHERAPIE
nach Liebscher & Bracht
und weitere ganzheitliche HEIL-Verfahren
z.B. Dorntherapie, WS-Therapie n. Popp, Heuschnupfen-
behandlung - ganz ohne Spritzen oder Akupunktur
HEIL-Praxis für Wirbelsäulen-, Gelenk- und Schmerztherapie
Heil-Praktiker Jürgen Beyse
Am Starzenbach 4 82340 Feldafing 08157-4162
www.dorntherapeuten.de/beyse
E-Mail: beyse@dorntherapeuten.de

METALLBAU
WALTER
• Mast- u. Bootsbeschläge • Edelstahlanfertigungen
• Metallbau • Sonderanfertigungen
Eugen-Friedl-Straße 3 Telefon: 08157/9995855
82340 Feldafing Fax: 08157/9995856
Mobil: 0171/4408394 Mobil: 0176/24255976
www.gm-walter-metallbau.de

Reinhard Kefer
Malermeister
82327 Traubing
Andechser Str. 22
☎ 08157/900030
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Ihr **Pflegepartner**
am Starnberger See

Unsere Leistungen:

- Ambulante häusliche Krankenpflege
- Pflegeberatungsbesuch
- Medizinische Behand-lungspflege
- Betreuung an Demenz erkrankter Menschen
- Betreute Wohnanlage
- Tagespflege
- Verhinderungspflege
- Ambulant betreute Wohngemeinschaften für an Demenz erkrankte Menschen
- Betreutes Wohnen zu Hause
- Palliativpflege, Palliativnetzwerk
- Tagesbegegnungszentrum
- Pflegenotruf
- Forum für pflegende Angehörige

Tutzing: 08158 / 90765-0
Starnberg: 08151 / 97159-15

Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V.
Traubinger Straße 6, 82327 Tutzing

www.Krankenpflege-Tutzing.de

Rasende Schere
Birgit Kühn
mobile Friseurmeisterin
Termine von Montag bis Freitag nach Vereinbarung.
Ich freue mich auf Ihren Anruf! Tel.: 0177-2684466

Schreinerei
Ulrich Bürkner
Schreinermeister
Gepr. Restaurator
Midgardstr. 1a
82327 Tutzing
Tel. 08158/8318
Fax 08158/904072
Möbelbau • Reparaturen • Restaurierung

„Wie Tutzing dem Heiligen Benedikt geschenkt wurde“ und Tutzings Dorfentwicklung im Laufe der Jahrhunderte

Gleich zwei Vorträge beleuchten an diesem Abend entscheidende Aspekte von Tutzings Geschichte. Wir erfahren von Manfred Grimm, wie Landfrid, ein Vasall Karl Martells und später erster Abt von Benediktbeuern, seinen weltlichen Besitz, darunter auch Tutzing, dem Heiligen Benedikt übergibt - und mit dieser Schenkung für Tutzings urkundliche Erstnennung sorgt!

Benno Gantner berichtet uns anhand von Flurkarten und Steuerbüchern, wie sich Tutzing in den Jahrhunderten danach vom Fischerdorf zum Ferienort am Starnberger See entwickelt hat. Datum: Donnerstag, 16. Februar 2017, 19:00 Uhr. Ort: Tenne im Rathaus. Referenten: Dr. Benno Gantner, Manfred Grimm. Informationen: mangrimm@t-online.de, www.tutzing.de, Eintritt frei

Fischerhochzeit im Jubiläumsjahr 2017 - Erinnerungen an die Zukunft

Ein bildlicher Vorgeschmack aus dem Fotoarchiv der Tutzinger Gilde - www.tutzinger-gilde.de

Ehrenbriefe für exzellentes und zukunftweisendes Engagement

Am 8. Dezember 2016 hat der erste Bürgermeister der Gemeinde Tutzing, Rudolf Krug dem Tourismus-Büro, dem Trödelladen mit der Kleiderstube, dem Bund Naturschutz, Ortsgruppe Tutzing und dem Gebirgstrachten- Erhaltungsverein „Würmseer Stamm“ Diemendorf den Ehrenbrief der Gemeinde Tutzing verliehen.
Für den Bürgermeister ist es ein Geschenk, so viel ehrenamtliches Engagement in Tutzing zu haben. Es zeichnet eine Gemeinde aus, wenn sich Menschen von sich aus in ihrer Freizeit für andere und ihren Ort einsetzen. In seiner Laudatio hob der Bürgermeister hervor, warum sich die Jury für diese vier Ehrenbriefträger entschieden hat:

Exzellent und in die Zukunft weisend - das Engagement vieler Tutzinger Bürger *Foto: GS*

Eine erste Adresse, um in Tutzing an Informationen zu gelangen, ist das historische Vetterlhaus, in dem der Tourismusverein mit 16 Ehrenamtlichen unter der Leitung von Kristina Danschacher wirkt. In den letzten sechs Jahren haben über 25.000 Touristen und 9.000 Tutzinger das Vetterlhaus besucht. Was die Preis- Jury besonders beeindruckt hat, ist der Einsatz für das Miteinander der Tutzinger Bürger. So ist das Engagement zum Erhalt des Andechser Hof mit Lichterkette und Unterschriftenaktion zu erwähnen, die eine Entschlossenheit der Tutzinger Bürger gezeigt und vielleicht die Verantwortlichen zum Nachdenken gebracht hat. Aber auch die Serenade am Dampfersteg ist eine Idee des Tourismusvereins Tutzing.

Für ihr Engagement wurden auch der Trödelladen und die Kleiderstube von Barbara Treppenhauer als Leitung und ihr 20köpfiges Team ausgezeichnet. Die Institution basiert auf der Idee, dass Sachen, von denen sich Menschen trennen möchten für andere noch von Wert sein können. In vielen Tutzinger Kleiderschränken und Nachlässen bietet sich so manches Schnäppchen. Zudem ist der Trödelladen mittlerweile für viele Tutzinger Bürger zu einem beliebten Treffpunkt geworden. Der erwirtschaftete Gewinn kommt der Ambulanten Krankenpflege Tutzing e.V. und dem Caritas-Verband Starnberg zu Gute. Für die Jury sind Trödelladen und Kleiderstube ein exzellentes Beispiel für Solidarität und zukunftweisendem bürgerlichen Engagement in Tutzing.
Der Bund Naturschutz, Ortsgruppe Tutzing, wurde mit dem Ehrenbrief gewürdigt für seinen erheblichen Beitrag zur Landschaftspflege. In der 1972 gegründeten Ortsgruppe sind unter der Leitung des derzeitigen Vorstands Klaus Hirsch, Walter Henle, Lothar Hübner, Anita Mathias, Helmut Bauer und Annegret Schorn 240 Mitglieder engagiert. Anlass für die Gründung war, dass damals der Baderbichl als Viehweide genutzt werden sollte. Dies konnte verhindert werden und heute ist der Baderbichl ein Naturdenkmal mit über 100 verschieden Blumenarten. Die Ortsgruppe unterstützt die Gemeinde bei Planungen, aber auch bei überregionalen Vorhaben wie etwa dem Biotopverbund „NATURA 2000“. Aufgrund dieser Leistungen wurde sie mit dem Ehrenbrief ausgezeichnet. „Wenn es um die Verleihung des Bürgerbriefs geht, schaut die Jury auch genau in die Teilgemeinden. Fündig wurden wir in Diemendorf, um einen Verein zu ehren, der sich schon seit ewigen Zeiten um den Erhalt des Brauchtums, den Zusammenhalt des Dorfes und um die Förderung der Jugend verdient gemacht hat“, so Bürgermeister Krug in seiner Laudatio für den Gebirgstrachten- Erhaltungsverein „Würmseer Stamm“ in Diemendorf. Der Verein wurde 1910 gegründet. Es wird die Miesbacher Tracht getragen, die am meisten vertretene im Oberland. Unter der Leitung der Vorstände Georg Kreutterer und Nikolaus Friesenegger sind im Verein 130 aktive Mitglieder. Die Jury würdigte mit dem Ehrenbrief die Verdienste des Vereins, möchte aber auch gleichzeitig ermutigen, den bisherigen Weg im Sinne der Diemendorfer und Tutzinger Gemeinschaft weiter zu gehen. Nicht nur der Bürgermeister war an diesem Abend stolz auf so viel ehrenamtliches Engagement seiner Bürger, sondern alle Gäste waren begeistert. Dieses exzellente und zukunftweisende Engagement zeichnet Tutzing aus und macht den Ort besonders lebenswert. *GS*

MUSIKFREUNDE TUTZING e.V.
Erstes Schlosskonzert des Jahres

Am 5. Februar 2017, 19.30 Uhr, knüpfen die „Musikfreunde Tutzing e.V." mit ihrem ersten Schlosskonzert des neuen Jahres im Musiksaal der Ev. Akademie wieder an die nun schon zur Tradition gewordenen Konzerte mit vier gleichen Instrumenten an. Nach vier Kontrabässen, vier Geigen, vier Violoncelli, vier Fagotten, vier Gitarren, vier Flöten und vier Hörnern sind diesmal vier Klarinetten an der Reihe. Das „Bremer Klarinetten Quartett" ist seit mehr als 25 Jahren auf deutschen Konzertbühnen, im europäischen Ausland und in den USA unterwegs und begeisterte in hunderten von Konzerten sein Publikum mit ungewöhnlichen Programmen. 1988 von vier Absolventen der Musikhochschule Bremen gegründet, spielt es seit 1993 in der jetzigen Besetzung zusammen. Die vier Musiker bedienen sich bei ihren Konzerten aller gängigen Instrumente der Klarinettenfamilie: Es- und B-Klarinette, Bassetthorn und Bassklarinette bilden ein Klanggefüge, dessen Homogenität fasziniert und dessen Wandlungsfähigkeit überrascht.

Das „Bremer Klarinetten Quartett" gastiert in Tutzing

In intensiver kammermusikalischer Arbeit, durch das Zusammenwirken mit Gastmusikern und Komponisten und durch etliche eigene Arrangements entstand ein einzigartiges Repertoire, dessen herausragendes Merkmal die stilistische Vielfalt ist. So steht im Tutzinger Konzert neben Domenico Scarlatti ein Werk des Franzosen Claude Arrieu und zwischen Mozart und Bach ist die unterhaltsame Musik von Jean Francais zu hören und vielleicht wird das Publikum auch von dem einen oder anderen „Ausflug" in den Bereich der U-Musik überrascht, schließlich befinden wir uns ja in der Zeit vor Fasching. Höchster kammermusikalischer Anspruch und ursprüngliche Musizierfreude, Ernsthaftigkeit und Humor bei der Konzeption und Aufführung der Programme sind Garanten für außergewöhnliche Konzerterlebnisse.

Und so schreibt die Presse: „Eine Steigerung schien kaum noch möglich, doch mit den teuflisch schweren Variationen eines berühmten Paganini-Themas von Joseph Horowitz zeigte sich das Quartett einmal mehr auf höchstem Niveau!" Kartenvorverkauf ab 23.1.2017 bei der Buchhandlung Held (Tutzing, Hauptstr. 70 Tel. 08158/8388).

Weitere Informationen über Jahresprogramm und Abonnements unter www. musikfreunde-tutzing.info oder telefonisch bei Ursula Müller (Tel. 08158/3876). *Reiner Ginzel*

Tanzsportclub Tutzing e.V. bittet zum Tanz

Lust auf Bewegung und Geselligkeit? Dann sind Sie bei uns genau richtig!
Am 5. Februar, von 18 bis 21 Uhr stellt sich der Tanzsportclub Tutzing e.V. bei einem offenen Tanzübungsabend im Roncallihaus vor. Es sind alle herzlich eingeladen, die Lust haben mitzumachen oder auch nur zuschauen wollen. Kleine Einlagen sollen einen Eindruck vermitteln, was man mit viel Spaß und etwas Übung erreichen kann. Der Eintritt ist selbstverständlich frei.

Der Tanzsportverein fordert auf *Foto: Möslang*

Der „Tanzsportclub Tutzing e.V." ist erst vor wenigen Monaten im Jahr 2016 gegründet worden. Trotzdem ist es ein Verein mit langer Tradition. Vor 31 Jahren gesellten sich tanzsportbegeisterte Menschen aus Tutzing und Umgebung zusammen. Im FC Traubing fanden sie ihre sportliche Heimat und bildeten dort die Tanzsportabteilung. Während im Anfang nur der Gesellschaftstanz gepflegt wurde, kamen im Laufe der Jahre die Sektionen Kinder- und Jugendtanz, sowie Line Dance hinzu.

Die Tänzerinnen und Tänzer des „Tanzsportclub Tutzing e.V." möchten sich beim FC Traubing bedanken, der ihnen so lange eine Heimat gewesen ist.
Um gezielter auf die Bedürfnisse des Tanzsports eingehen zu können, haben die Tänzerinnen und Tänzer nun einen eigenen Verein gegründet, den „Tanzsportclub Tutzing e.V.". Dieser Verein setzt die Tradition der Tanzsportabteilung fort. Im neuen Verein können Paare in der Sektion Gesellschaftstanz Standard- und Lateintänze trainieren. Darüber hinaus bietet der Verein auch Trainingsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, sowie für Line Dancer. Beim Line Dance sind auch Frauen und Männer ohne Partner herzlich willkommen. Zusätzlich wird mit viel Spaß in einer Salsa-Gruppe und einer Formations-Gruppe fleißig geübt. In allen Sektionen wird das Training von qualifizierten Trainerinnen und Trainern geleitet.

Neben sportlichem Training mit Freude an Bewegung und Rhythmus pflegt der Verein seit vielen Jahren auch ein aktives Vereinsleben mit kulturellen Ausflügen, Wanderungen, Städtetouren und Festlichkeiten. Weitere Informationen über den Verein auf der Internetseite www.tanzen-tutzing.de. *Daniela Möslang*

Flüchtlinge in Traubing – erfolgreiche Arbeit geht weiter

Ganz Traubing schläft. Nur vereinzelt brennt ein Licht. Die Zeitungsfrau wirft die letzten Zeitungen in die Briefkästen. Hier und dort wird ein Hund Gassi geführt. Es ist ganz still.
Plötzlich erwacht ein Haus zum Leben: das alte Haus der Flüchtlinge am Bach, bei der Brücke, hinter den alten Bäumen. Zuerst geht unten ein Licht an, dann links oben, dann auf der anderen Seite.

Ohne Deutschkenntnisse geht es nicht *Foto: privat*

Die Babys haben Hunger, die Frauen kochen Tee und der Tag beginnt. Einer der Männer muss zur Universität, sein Studium „Bauingenieur" ist schwer, er muss noch viel lernen. Für den Alltagsgebrauch reicht sein Deutsch, aber die Fachsprache an der Uni!?
Einer der jungen Männer konnte die 1. Klasse der Berufsvorbereitungsschule überspringen, er hat bereits einige Praktika hinter sich und hofft auf einen Ausbildungsplatz zum KFZ-Mechatroniker. Er ist stolzer Papa von Daniel (3 Monate) und kümmert sich rührend um seinen Sohn, wenn die Mama in der Schule ist.

Dann ist da noch Anas, der keinen Platz in der Berufsschule bekommen hat, ein ruhiger, freundlicher Syrer, der sich mit seiner Frau über die Geburt ihrer Tochter - 6 Tage vor Weihnachten - freut. Viel haben die beiden mitgemacht. So langsam finden sie sich in die Hausgemeinschaft ein, denn die deutsche Sprache als Verbindungsglied zwischen den verschiedenen Ethnien klappt immer besser. Der Deutschunterricht in der „ Traubinger Schule" trägt viel dazu bei.
Hasina ist glücklich, dass sie einen Platz in der Berufsschule in Starnberg bekommen hat, sie ist fleißig und ehrgeizig, sie wird ihren Weg gehen. Wenn sie von Starnberg zurückkommt, hilft sie noch ihrer Mama, die Hausaufgaben zu machen. Ja die Mama - eine ausgebildete Hebamme- immer gepflegt und auf ihr Äußeres bedacht. Wenn da nur nicht die schrecklichen Knieschmerzen wären! Anfangs sind sie und ihr Mann oft im Dorf spazieren gegangen. Nun sieht man fast nur noch Asadullah. Mit Schirm und Mütze dreht er seine Runde.
Und da wären noch Mir und Fereshte mit ihrer kleinen Kathere. Das Mädchen lacht viel und zeigt seine zwei neuen Zähnchen. Mit der Mama hat sie einen festen Platz in der Schule. Sie wird nur böse, wenn sie nicht den Stift vom Lehrer bekommt um an die Tafel zu schreiben. Papa fährt täglich zum Kurs „ Berufsvorbereitung" nach München, in Starnberg war aus Altersgründen kein Platz mehr für ihn. Wenn der erste Schwung der jungen Leute aus dem Haus ist- der Bus fährt um 6.45 Uhr- machen die Frauen ihre Hausarbeit. Um 10.00 Uhr beginnt dann der Unterricht im Vereinsheim des FC Traubing. Ein Konvoi bestehend aus drei Kinderwagen- ein vierter kommt in Kürze dazu-, jungen Frauen und zwei Männern geht bei Wind und Wetter zum Deutschlernen. Ein Flüchtling, der zunächst in Traubing, inzwischen aber im Container in Tutzing wohnt, fährt mit seinem Rad bei Eis und Kälte durch den Wald in die Schule. Und auch die junge Frau aus Andechs kommt mit dem Bus, wann immer es geht, zu uns in die Schule. Ihr kleiner Sohn wird in dieser Zeit vom Papa betreut. Sie machen alle große Fortschritte.
Ein Highlight in der Woche ist dann das „ Kochen mit Christa". Da wird mit Feuereifer geschnitten, gebraten, geschält, gekostet, abgewogen, gerührt: tausend Sprechanlässe, ein großes Glück.
Wenn dann mal ein Wehwehchen drückt, sind zwei Krankenschwestern zur Stelle. Auch für die vielen anderen Probleme gibt es Ansprechpartner im Helferteam, ein Segen! Einige bringen ihre Erfahrung jeweils als Spezialisten für Arbeit, IT, Behördengänge, Gesundheitsfragen oder als Lehrer ein. Natürlich gibt es auch die individuellen Paten. Ein großer Dank an alle. Nur so kann es gelingen.
Nun geht es darum, für die anerkannten Flüchtlinge bezahlbare Wohnungen zu finden, was in einige Fällen hier in Traubing bereits gelungen ist. Das ist eine Riesenaufgabe, denn es gibt so viele Probleme und Vorbehalte. Falls jemand da noch Möglichkeiten bei der Wohnraumbeschaffung sieht, wird der Helferkreis gerne anstehende Fragen im Vorfeld beantworten.
Helfen ist nicht nur mühsam, man bekommt auch Freundschaft und Wertschätzung zurück.
Sollte noch jemand bei uns mitarbeiten wollen, er/sie ist sehr willkommen!
Mit dem Engagement vieler ist es 2016 gelungen, die anstehenden Probleme zu meistern; auch für 2017 ist uns nicht bange. *Helferkreis für Flüchtlinge, Traubing*

Andrea Zistl
Farbtherapie · Q!-Coaching

Meditationsabende
"EntspannungsZeitRäume"
Immer Montags, 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr
Beginn 06.02.2017, Einstieg jederzeit möglich
Kostenbeitrag Euro 13.- pro Abend

Seminarabende
Immer Freitags, 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr, einmal pro Monat
Beginn 10.02.2017, Kostenbeitrag Euro 25.- pro Abend

Farbausgleichsmassagen
Den Energiehaushalt in Ausgleich bringen,
Auftanken, Stärken, Genießen
Aktion im Februar:
Massagen zum Kennenlernpreis von Euro 50.- statt Euro 70.-

Infos+Anmeldung bitte unter 08158/906236
oder andrea.zistl@web.de
www.andrea-zistl.de

JUNGES TUTZING

Für fünf Tafeln Schokolade gibt es einen Baum

Seit 2007 pflanzt die Kinder- und Jugendinitiative Plant-for-the-Planet Bäume, um die Klimakrise zu bekämpfen. Mit der Guten Schokolade haben die Kinder einen leckeren Weg gefunden, wie jeder ganz einfach Stück für Stück die Welt retten kann. Denn für fünf verkaufte Tafeln wird im eigenen Waldgebiet in Campeche, Mexiko ein Baum gepflanzt. Ermöglicht wird das durch Händler und Hersteller, die auf ihren Gewinn verzichten. Bis heute wurden durch den Verkauf der Schokolade mehr als 1,5 Millionen Bäume gepflanzt. Die nehmen das Treibhausgas CO_2 aus der Luft auf, speichern den Kohlenstoff im Holz und geben Sauerstoff ab.

Fünf Tafeln für einen Baum *Quelle: Plant-for-the-Planet*

Doch die Gute Schokolade tut nicht nur etwas gegen die Klimakrise, sondern noch viel mehr Gutes. Das ist jetzt am neuen Design der Tafel sofort zu erkennen: Verschieden große Stücke zeigen auf einen Blick, wieviel Prozent vom Kaufpreis in welche Projekte fließen.
Neben den 20 Prozent für neue Bäume gehen zum Beispiel 21% direkt als faire Löhne an die Erzeuger der Zutaten. Weitere Stücke ermöglichen unter anderem die Durchführung von Akademien, bei denen Kinder zu Botschaftern für Klimagerechtigkeit ausgebildet werden, oder die Verwendung von Milch aus der Region, um unnötiges CO_2 durch Transport zu vermeiden. 18% des Verkaufspreises gehen in Maßnahmen, durch die die komplette Produktion klimaneutral wird, z.B. pflanzen die Bauern auf den Kakaoplantagen Edelhölzer und schaffen so einen CO_2-Ausgleich.
Die Markteinführung der Guten Schokolade war der erfolgreichste Produktlaunch einer Fairtrade-Schokolade aller Zeiten. Die Tafeln in neuer Form sind ab sofort im Einzelhandel bei EDEKA, famila, Feneberg, Globus, Kaufland, REWE, sky und Tengelmann erhältlich. Die Gute Bio-Schokolade gibt es bei Alnatura, dm, Müller Drogeriemarkt und tegut.
Konzept und Gestaltung der neuen Tafel samt Verpackung wurden genau wie die vorherige Version von Leagas Delaney Hamburg entwickelt. Die Kommunikationsagentur betreut Plant-for-the-Planet seit mehr als 8 Jahren und wurde für ihre Arbeit bereits mit einem goldenen Effie ausgezeichnet. Die Umsetzung des liebevoll animierten TV-Spots erfolgte gemeinsam mit Deli Creative Collective, aus deren Feder auch die Illustrationen stammen. Die Musik hat das Tonstudio German Wahnsinn geliefert. Die neue Gussform kommt vom Hersteller Max Riner, produziert wird die Schokolade von Chocolats Halba in der Schweiz. Für die Logistik ist Develey verantwortlich. Plant-for-the-Planet wird von allen genannten Partnern und Händlern unentgeltlich unterstützt.

Lisa Kohn

OSTHEIMER - TEDDY - AMIGO - KÄTHE KRUSE - STEIFF - SELECTA - GOKI - FAGUS
BRIO - HABA - PLAYMOBIL - LEGO - PAPO - SCHLEICH

Zipfelbob-Rennen
am Samstag, 11. Februar, 10 Uhr
am Schlittenbergerl bei der evang. Kirche.
Wer Lust hat, kann verkleidet kommen.
Zipfelbobs stehen zur Verfügung.
Wir freuen uns auf Euch!

Spielwaren Hoyer
zum Glück in Tutzing

Kirchenstraße 5, zwischen Kino und Rathaus, Tel.: 08158 / 9056995
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00 - 13.30 und 14.00 - 18.00, Sa. 9.00 - 13.00

Sommer 2017 - getestet und eröffnet
100% Genuss ohne Kompromisse!

Entdecken Sie mit uns was Club Med einzigartig macht und erleben Sie einen Traumurlaub nach Maß. Weltweit Premium All-Incliusive: Mit rund 70 Premium All-Inclusive Destinationen bietet Club Med für jeden das richtige Club-Resort an: Familie, Singles, Paare, Honeymooners, Sportler (Skifahrer, Golfer oder Wassersportler) oder Freunde von Wellness und Spa.
Wir haben sicherlich das richtige Angebot für Sie und freuen uns, gemeinsam mit Ihnen die schönsten Tage des Jahres zu planen!

Hauptstraße 52
82327 Tutzing
T. 08158-2595-0
tzg@sta-ag.de
www.sta-ag.de

Wir beraten Sie gern!
Reiseagentur Tutzing
Lufthansa City Center
Ihr Reisebüro. Weltweit.

Wahlkurs Studium Generale - Besuch aus dem Landtag

Im Rahmen des Wahlkurses Studium Generale durften einige interessierte Schüler Frau Dr. Ute Eiling-Hütig, die 2013 durch ein Direktmandat für die CSU in den Bayerischen Landtag einzog, am Gymnasium Tutzing begrüßen. Die Referentin kam, um von ihrer Arbeit als Landtagsabgeordnete zu berichten. Sie nahm sich aber auch Zeit, um über aktuelle Themen zu diskutieren.

Besuch aus dem Landtag – Dr. Eiling-Hütig im Gymnasium Tutzing *Foto: privat*

Was machen Landtagsabgeordnete eigentlich? Neben der Zustimmung zur Regierungsbildung ist es eine wichtige Hauptaufgabe des Landtags, neue Gesetze zu diskutieren und zu beschließen. Ehe die Vollversammlung aber über ein Gesetz abstimmt, wird jeder einzelne Gesetzesvorschlag in den zuständigen Ausschüssen, in denen Abgeordnete aus allen Parteien sitzen, überprüft und bearbeitet.

Es gibt für jedes Ministerium einen entsprechenden Ausschuss. Frau Dr. Eiling-Hütig gehört dabei dem Ausschuss für Bildung und Kultus sowie dem Ausschuss für Gesundheit und Pflege an. Während sie sich als Abgeordnete im Landtag vor allem mit ihren Bereichen befasst, kümmert sie sich in ihrem Stimmkreis, dem Landkreis Starnberg, um Angelegenheiten aus allen Bereichen. Zusammen mit ihrer Arbeit im Stimmkreis Starnberg kommt Frau Dr. Eiling-Hütig so auf ein Arbeitspensum von 60 bis 80 Wochenstunden.

Im Rahmen der Studium-Generale-Veranstaltung berichtete Frau Dr. Eiling-Hütig von ihren Bemühungen um Gleichberechtigung von Männern und Frauen. Von den 101 Sitzen der CSU im Bayerischen Landtag sind nur 21 von Frauen besetzt. Sie erzählte von einigen persönlichen Erlebnissen, die ihr zeigten, dass Frauen im Berufsalltag oftmals nicht die gleichen Chancen haben wie Männer und wies darauf hin, dass Frauen für die gleiche Arbeit häufig nach wie vor deutlich schlechter als ihre männlichen Arbeitskollegen bezahlt werden. Wenn ein Mann und eine Frau sich für eine Stelle bewerben, sei es oftmals wahrscheinlicher, dass der Mann die Stelle bekäme, selbst wenn die Frau höher qualifiziert wäre.

In der zweiten Hälfte der Veranstaltung wurden aktuelle Themen besprochen, so beispielsweise die Zukunft des Gymnasiums in Bayern. Hierbei wird derzeit um die Frage gerungen, ob zukünftig eine acht- oder wieder eine neunjährige Form des Gymnasiums zu bevorzugen sei. Frau Dr. Eiling-Hütig spricht sich für die achtjährige Variante aus, wenngleich sie einräumt, dass die Einführung des G 8 mit dem Schuljahr 2004/2005 zu kurzfristig war. Als Vorteil sieht sie bei der achtjährigen Form, dass nach dem Abitur ausreichend Raum für ein soziales Jahr oder einen Auslandsaufenthalt gegeben sei. Ein erstes Meinungsbild am Gymnasium Tutzing zeigte demgegenüber eine Tendenz zum neunzügigen Gymnasium. Als Begründungen wurden beispielsweise der geringere Leistungsdruck, mehr Erfolgserlebnisse, mehr Zeit für Wahlkurse und bessere Bedingungen für einen Auslandsaufenthalt genannt.
Abschließend thematisierten die Schülerinnen und Schüler des Wahlkurses noch den schlechten Zustand des Schulgebäudes, insbesondere den maroden Balkon der Kalle Villa, den abbröckelnden Putz im Südbau und die Situation in der Turnhalle, in der ein Schimmelpilzbefall festgestellt wurde. Aufgrund finanzieller und personeller Engpässe des Sachaufwandträgers stocken hier die Reparatur- bzw. Sanierungsarbeiten. Frau Dr. Eiling-Hütig versprach, sich in dieser Sache mit der Gemeinde und dem Landrat zu besprechen.
Zu guter Letzt wollen wir uns noch herzlich für die Zeit, die sich Frau Dr. Ute Eiling-Hütig für uns genommen hat, und für das interessante und aufschlussreiche Gespräch mit ihr bedanken. *Felix Müller, Philipp John, Leo Frömel*

Realschüler organisieren Benefizkonzert

Stolz präsentierten die Schüler der Klasse 9a der Benedictus-Realschule Tutzing und ihre für das Projekt verantwortlichen Lehrerinnen, Frau Graf-Sailer und Frau Mayer, den Erlös ihres Benefizkonzertes vom Oktober 2016. Die Schüler als Konzertveranstalter hatten Spenden gesammelt und sämtliche Vorbereitungen für diese Veranstaltung in Eigenregie übernommen. Als Stargast präsentierten sie den in Berlin lebenden Countertenor Stefan Görgner, der sein aktuelles Soloprogramm Tarantella – una notte italiana im Gepäck hat-

Mit Musik helfen – Geld und Instrument durch Benefizkonzert
Foto: Brunnwieser

te. 130 Zuhörer erlebten einen rundum gelungenen Abend inklusive exquisiter Bewirtung. Sagenhafte 2.153,18 Euro konnten die engagierten Jugendlichen bei diesem kulturellen Highlight erwirtschaften. Sie bedanken sich auch bei der Kreissparkasse München-Starnberg- Ebersberg für den großzügigen finanziellen Zuschuss von 300 Euro, der in den Erlös einfloss. Wie zuvor angekündigt, erhielt die evangelische Kirchengemeinde rechtzeitig zum Luther-Festjahr ein neues E-Piano und der ökumenische Asylhelferkreis in Tutzing durfte sich über einen Scheck in Höhe von 567,38 Euro freuen. Beides wurde unter Applaus der Schulleitung und der anwesenden Vertreter der beiden christlichen Kirchen in der Aula der Benedictus-Realschule übergeben.

Annette Mayer

Unter den zahlreichen Veranstaltungen an der Politischen Akademie sind zwei besonders für die Jugend interessant:

Staat und Gesellschaft in der DDR
Tutzinger Schülerforum
Leitung: Michael Mayer
Sekretariat: Alexandra Tatum-Nickolay, Tel: 08158-256-17
* Fester Teilnehmerkreis. Zusätzliche Anmeldungen nur nach Rücksprache mit dem Tagungssekretariat.
Februar / 02.02.2017 - 03.02.2017 / Tagung Nr. 5-2-17

Nahost-Region
Tutzinger Schülerforum
Leitung: Micheal Ingber / Manfred Schwarzmeier
Sekretariat: Heike Schenck, Tel: 08158-256-46
* Fester Teilnehmerkreis. Zusätzliche Anmeldungen nur nach Rücksprache mit dem Tagungssekretariat.
Februar / 16.02.2017 - 17.02.2017 / Tagung Nr. 7-3-17*

SEEBLICK
Bernried
Inh.: Familie Lütjohann
82347 Bernried • Tel.: 08158/2540 • Fax: 08158/3056
www.hotel-seeblick-bernried.de

Kulinarisch erfreuen wir Sie im Februar mit unseren feinen Schnitzel-Variationen!

Aber auch sonst bietet Ihnen unsere umfangreiche Speisekarte eine große Auswahl an Fisch-, Fleisch- und vegetarischen Gerichten.

Haben Sie einen Grund zum Feiern?
Ob Klassentreffen, Hochzeits-, Familien-, Geburtstags- der Firmenfeier – wir haben mehrere Stüberln und einen großen Festsaal und richten gerne Ihre spezielle Feier in unserem Hause für Sie aus.

Rufen Sie uns an oder kommen Sie persönlich vorbei!

Auf Ihren Besuch freut sich
Ihre Familie Lütjohann und das Seeblick Team

Schlechtleitner & Ziep
Industrie- und Holzmontagen
Kunststoff- und Holzfenster

Widdumweg 6a, 82327 Traubing
Tel. (08157) 6358
Handy 0172/8524517
schlechtleitner.ziep@t-online.de

Am Bareisl 45, 82327 Tutzing
Tel. (08158) 2792
Handy 0171/9503203
Telefax: (08158) 9767

Feldhütter GmbH
Bauunternehmung
Altbaurenovierung
Neu- und Umbau
Hörmannstr. 2a
82327 Tutzing
Tel.: 08158 – 89 27
Fax: 08158 – 13 26
E-Mail: feldhuetter@t-online.de

Werner Roan, Filialleiter

Der Weg ins eigene Heim.
Wir haben den Plan für Sie.
Filiale Tutzing
Hauptstraße 33, 82327 Tutzing
Tel. 08158 9296-6800
www.muenchner-bank.de
Ihre Bank.
Münchner Bank

Ist die Heizung oder das WC defekt
oder mal eine Rohrleitung leck,
dann geh´zu Keller,
denn von dort kommt der Reparaturdienst schneller
Ihr Partner für alle Heizungs- und San.-Arbeiten
ELEKTRO · SPENGLEREI · SANITÄR
SOLAR · HEIZUNG · EDWIN KELLER
GREINWALDSTR. 11 · 82327 TUTZING · TELEFON 08158/1566
www.heizung-sanitaer-solaranlagen.de

FTC CASHMERE

JETZT NEU BEI UNS
Frauensache
TUTZING
Hauptstraße 35 - Tel: 08158-9971337

Wir retten Wertvolles

DDM
DDM MEDIEN PARTNER
Werner Huber
Boeckelerstr. 5
82327 Tutzing
Tel.: 08158 - 905 44 84
Fax: 08158 - 906 12 95
ddm-partner@t-online.de

ROCKET-Batterie
3 Jahre Garantie

BATTERIE-TESTWOCHEN
Bei uns im Februar
KOSTENLOS!
auto lanio gmbh
Kfz-Meisterbetrieb
Kfz-Reparaturen aller Art
Abgasuntersuchung
Bremsenprüfstand
TÜV im Haus
Klimaanlagenservice
Unfallinstandsetzung
Optische Achsvermessung
Neu- u. Gebrauchtwagen
Hauptstraße 34, Tutzing
Tel.: (08158) 9771, Fax 9772
www.auto-lanio.de
Meisterhaft auto reparatur

KALENDER & KONTAKTE

Veranstaltungen im Februar

Akademie für Politische Bildung: 2. – 3.,2. Gesellschaftliche Umbrüche, Auf dem Weg zur sozial-ökologischen Transformation?; 16. – 17.2., Integration durch Medien – Aufgabe oder Auslaufmodell?, Medienethische Herausforderungen für die digitale Gesellschaft; 17. – 19.2., Mit Europa in die Zukunft?, Leitideen der europäischen Einigung im Widerstreit; Info Tel. 256-0.
1. – 28.2. (außer Sa u. So und an Feiertagen), 8.00 – 17.00, 20 Positionen –Jahresausstellung der Künstlerinnen-Vereinigung GEDOK München.
Evangelische Akademie: 7. – 8.2., Die Menschenfreundlichkeit Gottes leben – Aber wie?; 10. – 12.2., Resonanzräume der Literatur im 21. Jahrhundert; 17. – 19.2., Wälder, Mythen und Kulturen; 24. – 26.2., Abitur – und dann? Info Tel. 251-0, Tagungsprogramme an der Rezeption
So., 12.2., 18.00, 2. Kammerkonzert mit Solisten aus dem Symphonieorchesters des BR, Werke von Johannes Brahms, Ludwig van Beethoven, Franz Schubert, Musiksaal von Schloss Tutzing, Kartenvorverkauf: Buchhandlung Held, Hauptstr. 70, Tel. 8388 oder info@buchhandlung-held.de
Evangelische Kirchengemeinde Tutzing und Christuskirche:
So.,12.2., 18.00, Viva Voce „Ein Stück des Weges" ,Die A CAPELLA Band, Konzert in der Kirche St. Joseph
(Einlass ab 17.30 Uhr – nur mit Eintrittskarte)
Sa., 25.2., 19.00, Konzert in der Christuskirche Tutzing, „Klangbilder für die Seele" mit dem Ensemble SONUR, Manfred v. Bebenburg u. a. Diavisionen, begleitet von Gongs, Klangschalen, Hang, Röhrenglocken, Monochord und Percussion, Eintritt frei – Spenden erbeten! (s. Kirchenmitteilungen).
Musikfreunde Tutzing: So., 5.2., Schloss-Konzert: Bremer Klarinetten-Quartett mit Werken von Scarlatti, Bach, Mozart, Francaix u.a., Schloss Tutzing – Evangelische Akademie, Kartenvorverkauf: Buchhandlung Held, Hauptstr. 70, Tel. 8388 oder info@buchhandlung-held.de
Ortsmuseum Tutzing: (Graf- Vieregg-Str. 14, am Thomaplatz):
Sonderausstellung „Schloss und Evang. Akademie Tutzing" vom 26.11.2016 bis 21.5.2017. Gemeinschaftsausstellung Ortsmuseum und Evang. Akademie Tutzing.
Öffnungszeiten Mi., Sa. u. So., 13.00 bis 17.00, Gruppen- und Schulklassen nach Vereinbarung,
Ansprechpartner Ortsmuseum: Gernot Abendt, Tel. 8120. Info Tel Ortsmuseum: 258397. s. auch: info@ortsmuseum-tutzing.de u. www.tutzing.de/kultur/geschichte/ortsmuseum
Rathaus Tutzing: 8.00 – 12.00, Ausstellung „Angekommen in Tutzing" – Portraitfotos von Menschen aus aller Welt. Eine Ausstellung der Gemeinde Tutzing und dem Rotary Club Tutzing, in Kooperation mit der Fotogruppe Traubing und dem Ökumenischen Unterstützerkreis.
Roncallihaus – Roncalli Kultur Forum:
So., 5.2., 11.30, Vortrag von Prof. Dr. Martin Stuchtey „Lasst uns die Welt retten".
Mi., 8.2., Di., 14.2., Mi., 22.2., jew. 19.30, Vortragsreihe von Karlheinz Fuchs „Was ist gerecht? Vom Ideal zur Wirklichkeit". Gerechtigkeit ist der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält, schrieb Aristoteles vor ca. 2350 Jahren. In den Vorträgen und Gesprächen wird der Frage nachgegangen, wie sich das Denken in dieser für unserer Leben so bedeutenden Frage seit der Antike verändert hat, und ob es tragfähige Modelle dafür gibt, wie man heute mehr Gerechtigkeit gewährleisten kann.
Fr., 10.2., 19.33, „Musikalische Valentinade" zum Lachen, Schmunzeln und Genießen mitten im Fasching.
Mit den Amouretten und Dr. Windlfend - temperamentvolle und nachdenkliche Musik aus Klassik und Folklore begegnen dem Humor von Karl Valentin. Francesca Rappay, Violine; Brigitte Vokkinger, Akkordeon; Wilfried Müller alias Dr. Windlfend als Karl Valentin. Eintritt: 17.- Euro. Kartenvorbestellung unter Tel. 0170-5415267 oder 0176-51344696 oder Abendkasse
So., 12.02., 18.00, „Ein Stück des Weges" VIVA Voce - die A-capella-Band, St. Joseph.
Jung und modern, mitreißend und ganz ohne Instrumente. VIVA VOCE machen Musik. Allein mit ihren Stimmen. Karten in den Pfarrämtern und bei Buchhandlung Held (Eintritt 26,00 / 21,00 Euro)
Mo., 20.2., 15.00-17.00, Kinderfasching für Kinder des Kindergartens und der Vorschule;
Di., 21.2., 15.00-17.00, Kinderfasching für Kinder ab der 3. Klasse;
Mi., 22.2., 15.00-17.00, Kinderfasching für Kinder ab Vorschule bis zur 2. Klasse;
jeweils lustige Spiele, Tanz und Musik, Eintritt jew. EUR 3,00 incl. Getränk und Krapfen.
(s. Kirchenmitteilungen).
Senioren Union: 9.2., Schlittenfahrt in Seefeld/Tirol, Abfahrt: Traubing 8.30, Politische Akademie 8.40, Rathaus Tutzing 9.00; 28.2., 17.00, Vortrag „Halsschlagader", Referent: Prof Dr. Malte Ludwig, Benedictus Krankenhaus Tutzing. Info Tel. 8434.
Sonstiges: So., 19.2., ab 13.30, LBV-Wanderung: Bäume im Winter, Veranstalter: Dr. Rudi Netzsch, Tel. 08143/8808, Treffpunkt: S-Bahnhof Feldafing.
Weitere Veranstaltungen in Tutzing und seinen Ortsteilen finden im Veranstaltungskalender unter: veranstaltungen.tutzing.de/tutzing s. auch unter Kultur: „KulturArt am See".

Vereine im Februar

Akademie für Politische Bildung: Info Tel. 256-0. (s. auch unter Veranstaltungen).
Altschützen Traubing: Schießabend donnerstags ab 19.00, Schützenheim Buttlerhof Traubing. Info-Tel. 08157/2415.
Altschützen Tutzing: Mi., 22.2., ab 18.00 Uhr Faschingsschießen; Übungsabend Di. ab 17.00;
Schießabend Mi. ab18.0. Info Tel. 8064.
Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V.-„Betreutes Wohnen zu Hause": Mo. – Do., nach Terminvereinbarung mit Andrea Aulehner. Info Tel. 906859.
Angehörigenforum der Ambulanten Krankenpflege: 8.2., 14.30, „Betreutes Wohnen" Bräuhausstr. 3. Ansprechpartner: Dagmar Niedermair, Info Tel. 906859.
Anonyme Alkoholiker: So., 10.30, „Krankenhaus". Info Tel. 089/555685.
Basketball-Club: Ansprechpartner: Klaus Feldhütter, Info Tel. 8366.
Billard-Club: Fr., 20.00, Training: Clubraum, „Alte Volksschule", Greinwaldstraße.
Blaskapelle Traubing: Proben Jugend, Mi., 19.00; Blaskapelle, Mi., 20.00, beide „Grundschule Traubing".
Blaues Kreuz: Hilfe für Suchtkranke und Angehörige, Di., 19.30, „Evangelische Kirche Starnberg". Info Tel. 089/332020.
Blue Notes: Proben Mo., 19.45, „Roncallihaus".
Bridge-Club: Mo., 6, 20., 19.00 und jeden Do., 14.30, „Roncallihaus". Info Tel. 8970.
BRK: Dienstabend, Info Tel. 9680; Lebensrettende Maßnahmen am Unfallort (für Führerscheinbewerber). Anmeldung Tel. 08151/26020; BRK-Mittagsbetreuung, Mo. – Fr., 11.00 - 14.30, Greinwaldstraße 14. Info Tel. 259454.
Bund Naturschutz in Bayern: 14.2., 19.00, Stammtisch, „Tutzinger Keller". Info Tel. 7344.
Caritas Trödelladen: (s. Tutzinger Kleiderstube).
DAV: Mi., 20.00, „Tutzinger Hof". Info Tel. 8119.
Evangelische Akademie: Info Tel. 251-0. (s. auch unter Veranstaltungen).
Evang. Gemeindeverein: Mi., 22.2., 20.00, „Evang. Gemeindehaus".
Familiennetz: Kontakt: Roswitha Goslich, Tel. 906944.
FC Traubing: Fitness-Gymnastik: Info Tel. 08157/922920; Fußball: Info Tel. 0171/4491383; Kinderturnen: Info Tel. 08157/900099; Tanzsportabteilung: Training Mo., 19.15 u. Do., 18.30, „Buttlerhofsaal". Info Tel. 08151/89559.
FFW Tutzing: Di., 18.30, Übung der Jugendfeuerwehr; Di., 20.00, Übungsabend, beides „Feuerwehrgerätehaus".
Fotogruppe Traubing: Do., 9.2., 20.00, Bilddiskussion Bilder Fotoforum; Do., 23.2., 20.00, Allgemeiner Fotoabend: Bildbesprechung, Clubraum der Fotogruppe „Buttlerhof" Traubing. Kontakt: Peter Christ, Info Tel. 08151/79130.
Fortbildungsakademie Refugium Beringer Park. Informationen zum Fortbildungsprogramm finden Sie unter: www.akademie-beringerpark.de und 08158-9061135, Katharina Zach.
Frauentreff: Do, 9.2., 19.00, Italienisch Kochen. „Evang. Gemeindehaus". Info und verbindliche Anmeldung bis 1.2., bei Elke Schmitz, Tel. 993280 oder elkeschmitz@gmx.de; Do., 23.2., 19.00,

„Mondschein Wanderung“ am See zum Freibad Garatshausen, Treffpunkt: Rathaus Tutzing, Info: HeidiGläsener, Tel. 2187und Andrea Behrens-Ramberg, Tel. 8484. Info: s. unter: www.frauentreff-tutzing.de

Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing: Kulturveranstaltungen und Tagungen zu aktuellen Themen. s. www.freundeskreis-ev-akademie-tutzing.de , Geschäftsstelle: Schloss-Straße 2–4, Kontakt: Daniela Laußer, Tel. 251-130.

Gästeinformation: s. Tutzinger Förderverein für Tourismus.

GFK – Gewaltfreie Kommunikation (Übungsabend): kein Termine im Februar! Kontakt: Christina Gebauer, Tel. 993429.

Gospelchor Rock’n Water: Fr., 3., 10., 17., 24.2., 18.00, Probe, „Evang. Gemeindehaus“. Info Tel. 08157/998743.

Heimatbühne: Sa., 5.2., 18.00, Stammtisch, „Tutzinger Hof. Info Tel. 1201.

Holiday Squash Club: Training, Mo., 18.00 und Fr, 17.00, beide “Sportpark Starnberg“. Info Tel. 993948.

JM Tutzing: Immer am 1. Sonntag im Monat ab 18.00, „Alte Volksschule“, Greinwaldstraße. Info Tel. 1364.

Junge Union: Kontakt: Karsten Thost, Info Tel. 9056260.

KAB – Kath. Arbeitnehmerbewegung: Mi., 24.2., 15.00, Lustige Faschingsfeier, „Roncallihaus“. Kontakt: Monika Fries, Info Tel. 8523

Kath. Frauenbund: Do., 9.2., 19.30, „Ressourcen entdecken und besser nutzen“, Referentin: Gabriele Berding, „Roncallihaus“, Kontakt: Heike Dewitz, Tel.904894.

Kinderchor: Di., 14.15 (Klasse 1 und 2); Di., 17.15 (Klasse 3 und 4), beides „Roncallihaus“.

Kinderhaus St. Josef: Kontakt: Andrea Hassler u. das Team des Kinderhaus St. Josef, Tel. 1260,
www.kikeriki-kig.de

Kinderkino: Kontakt: C. Schmidt, Info Tel. 08151/148-491.

Kirchenchor, evang.: Di, 7., 14., 21.2., 19.00, „Evang. Gemeindehaus“

Kirchenchor, kath.: Do., 20.00, „Großer Saal“. Info Tel. 993333.

Liederkranz Tutzing: Fr., 3., 10., 17., 24.2., 19.00, Chorprobe, Musikraum Gymnasium Tutzing,
Kontakt: Erika Degele Tel. 1261 oder erika.degele@web.de, Aktuelles unter: www.liederkranz-tutzing.de

LineDance Gruppe „Westside Stompers“: Do., 2., 9., 16., 23.2.,19.30, „Evang. Gemeindehaus“.

Lotushaus Tutzing (offene Übungsgruppe für Gesundheit von Körper, Herz u. Seele): Mo. u. Do., 19.30, „Roncallihaus“. Info u. Anmeldung, Tel. 2996.

Meditatives Schweigen: Fr., 19.00, „Roncallihaus“, Franziskus-Kapelle. Info Tel. 0163/9214552.

Meditatives Singen: Di., 19.30, „Roncallihaus“. Info Tel. 258280.

Mittagessen: Mo. und Fr. 11.30, „Betreutes Wohnen“, Bräuhausstr. 3; Anmeldung erforderlich! Info Tel. 906859 und Mi, 11.30, „Roncallihaus“; Anmeldung erforderlich! Info Tel. 90765-0.

Modelleisenbahn Club: Do. ab 17.00, Vorführungen auch für Nichtmitglieder im „Clubheim“. Info Tel. 0174/7626883.

Motorrad u. Veteranenclub: Fr., 19.30, Clubabend, „Clubheim“ in Kampberg. Info Tel. 7272.

Museumsschiff-Verein “Tutzing”: Info Verein: 1087

Musikschule Tutzing-Weilheim: Info Tel. 08158/2104 u. 0881/682620.

Nordic Walking: Kontakt: Claudia Streng-Otto, Info Tel. 0151/57349515.

Ökumenische Mutter-Kind-Gruppe: Fr., 10.00, „Roncallihaus“.

Ökumenischer Seniorenclub Tutzing: 15.2.,14.30, Faschingskränzchen mit dem Prinzenpaar der Perchalla mit Garde, „Roncallihaus“. Kontakt: Irmengard Schwarz, Tel. 1779.

Pfadfinder Tutzing (VCP): Mo., 18.00 – 20.00, „Alter Pfarrsaal“ kath. Kirche Tutzing. Kontakt: Andreas Kerschl, Info Tel. 089/21962971.

Philatelisten Club: Jeden 1. u. 3. So., 9.30, Briefmarkentausch im Stockschützenheim am Südbad, Info Tel. 8266.

Philosophiekreis: Mo., 6. u. 20.2., 19.00, „Evang. Gemeindehaus“.

Schachfreunde Starnberger See: Info Tel. 7384.

Schützengesellschaft Edelweiß Traubing: Übungsabend Di., 18:00 - 19:30; Schießabend (nur Herbst-/Wintersaison) Fr., 18:30 „Buttlerhof“; Kontakt: Josef Schleich, Tel. 08157/3247 u.
www.edelweissschuetzen-traubing.de

Schützengesellschaft Edelweiß: Do., 19.00, Schießabend, Schießstätte „Würmseehalle“, Bernriederstr. 1a. Info Tel. 3596.

Schützengesellschaft Immergrün: Training, Mo., 17.00; Schießabend Fr., 19.00, Schießstätte „Würmseehalle“, Bernriederstraße 1a, Info Tel. 08157/2640

Seniorenclub Traubing: 1.2., 14.00, Kaffee u. Kuchen; 15.2., 14.00, Spielenachmittag, „Buttlerhof“ Traubing. Kontakt: Evelin Schwab, Info Tel. 08157/3611.

Senioren Union Tutzing: Kontakt: Hubert Hupfauf, Info Tel. 8434. Senioren fragen, Gemeinderäte antworten, Di. 2. März 19 Uhr Rathaustenne

Spielenachmittag der Senioren: Di., 15.00, „Roncallihaus“, Leitung: Christa Lederer;
Do., 14.30 bis 17.00, , Thelinraum „Betreutes Wohnen“, Bräuhausstr. 3, Leitung: Anne Wirsching.

Sportclub Tutzing: Fitness & Tanz: Info Tel. 9518; Yoga: Info Tel. 6776.

Stockschützen-Verein: Info Tel. 8710.

Tagesbegegnungszentrum: Mo. – Fr., 9.00 – 16.30, Hallbergerallee 8, Tel. 9055460, Ansprechpartner: Armin Heil, Tel. 907650.

Tauschring 5-Seen-Land: Info Tel. 258869.

Tennis-Club Tutzing: Info Tel. 2598-88.

Tierschutzverein: Info Tel. 3330.

Trainee 9.0 (Jugendleiterausbildung): Mi., 8. u. 22.2., 17.15, „Evang. Gemeindehaus“.

TSV: Fußball, Leichtathletik, Ski, Tischtennis, Turnen, Volleyball: Anmeldung Mi, 17.00-18.00, TSV-Center, Bernriederstr. 1a, Info Tel. 9873.

Tutzinger Förderverein für Tourismus: Tourismus-Büro im „Vetterlhaus“. Info Tel. 258850, Fax 258632.

Tutzinger-Friendship-Teahouse: Keine Termine im Januar.

Tutzinger Gilde: Mo. (14-tägig), 16.45, Kindertanzgruppe; Mo. (14-tägig), 19.00, Jugendtanzgruppe. Info Tel. 7818.

Tutzinger Kleiderstube u. Caritas Trödelladen: Di., Mi., Do., 10.00-12.30 u. 14.00-17.00, Sa. 10.00-12.30, Alter Pfarrsaal, St. Joseph. Info Tel. 0151/54429285 nur zu den Öffnungszeiten!.

Tutzinger Liste Vereinstreff: Jeden ersten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr im Gasthof „Alter Wirt“ in Traubing. Interessierte Bürger/Innen sind herzlich willkommen! Infos unter:www.tutzinger-liste.de.

Tutzing Marketing: Do., 16.2., 8.00, Unternehmer-Frühstück, „Café Höflinger“. Info Tel. 906803.

Tutzinger Ruderverein: Ansprechpartner: Andreas Borowicz, Info Tel. 0172/8642052.

Tutzinger Skatfreunde: Mi., 19.30, „Tutzinger Hof“. Info Tel. 999841.

Tutzinger Tischlein deck dich: Fr., 11.00 - 12.00, Lebensmittelausgabe, „Alter Pfarrsaal“ St. Joseph. Info Tel. 90765-0.

VdK: Fr., 17.2., 15.00, Gemütliches Beisammensein im Kaffee Reis, Marienstr. 2a, Anmeldung wegen Reservierung: Christian Gärtner, Tel. 08802/248. (s. auch Internetauftritt: www.vdk.de/ov-tutzing).

Verschönerungsverein: Kontakt: Anita Piesch, Tel. 927813.

Veteranen- und Soldatenverein Traubing: Info Tel. 08157/925099.

Veteranen- und Soldatenverein Tutzing: So., 10.00, Stammtisch „Tutzinger Hof“. Info Tel. 6298 oder 6288.

Vitality: Info: Sonja Skok, Tel. 0177/5972147.

Warmwasser-Gymnastik: Mi., 17.05 u. 19.00, „Hotel Seeblick“, Bernried. Ansprechpartner: Gabriele Wendler-Kobinger, Info Tel. und Anmeldung 08157/4617.

Wasserwacht: Info Tel. 0173/1690350.

Weight Watchers: Di., 18.30, „Musikzimmer“ Alte Grundschule an der Greinwaldstraße. Info Tel. 08803/774398.

Weltladen Tutzing: Öffnungszeiten Mo. Ruhetag, Di. – Fr. 10.00 – 13.00 u. 14.00 – 18.00, Sa 10.00 – 13.00, Hauptstr. 47, Info Tel. „noch offen“, Ansprechpartner: Frau Heike Dewitz
E-Mail: kontakt@weltladen-tutzing.de Internet: www.weltladen-tutzing.de

Witwenkreis: Di., 7.2., 14.00, Leitung: Brigitte Kienzle, Tel. 8707, „Evang. Gemeindehaus“.

Unter der neuen Homepage der Gemeinde Tutzing: www.tutzing.de/leben-in-tutzing/vereine finden Sie eine Übersicht der Tutzinger Vereine.

KIRCHENMITTEILUNGEN

KATHOLISCHE KIRCHE (Tel. 08158/993333)

Gottesdienste

Do	02.02.	18.30 Uhr	Gottesdienst zum Fest Darstellung des Herrn Liturgische Eröffnung im Roncallihaus, gestaltet vom Kirchenchor Lichterprozession zur Kirche Segnung der Kommunionkinder und der neuen Kerzen
Fr	03.02.	9.00 Uhr	Hl. Messe und Gebet für die Kranken, Erteilung des Blasius-Segen
Sa	04.02.	18.00 Uhr	Vorabendmesse mit Blasius-Segen
So	05.02.		5. Sonntag im Jahreskreis
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Familiengottesdienst
Sa	11.02.	18.00 Uhr	Vorabendmesse
So	12.02.		6. Sonntag im Jahreskreis
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Familiengottesdienst, Kinderkirche und Kirchenkaffee
Sa	18.02.	18.00 Uhr	Vorabendmesse
So	19.02.		7. Sonntag im Jahreskreis
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Familiengottesdienst
Mi	22.02.	16.00 Uhr	Hl. Messe (Garatshausen)
Sa	25.02.	18.00 Uhr	Vorabendmesse
So	26.02.		8.Sonntag im Jahreskreis (Faschingssonntag)
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Familiengottesdienst und Kinderkirche

In der Regel finden zusätzlich folgende Gottesdienste statt
(Änderungen sind möglich - bitte entnehmen Sie diese dem wöchentlich erscheinenden Kirchenanzeiger):

Franziskuskapelle wöchentlich:		
Mittwoch	9.00 Uhr	Hl. Messe (außer in den Ferien)
St. Joseph wöchentlich:		
Donnerstag	19.00 Uhr	Abendmesse
Freitag	9.00 Uhr	Hl. Messe
Klosterkirche wöchentlich:		
Montag und Dienstag	17.45 Uhr	Vesper und Hl. Messe (Klosterkirche)
Höhenried Klinikkapelle:		
1. und 3. Mittwoch im Monat	19.00 Uhr	Abendmesse
Sonntag	11.00 oder 9.30 Uhr	Hl. Messe oder Wortgottesfeier
Garatshausen Schlosskapelle wöchentlich:		
Samstag	10.00 Uhr	Hl. Messe oder Kommunionfeier

Die Gottesdienstzeiten für Diemendorf und Kampberg bitte dem wöchentlichen Kirchenanzeiger entnehmen (sh. auch Homepage: www.st-joseph-tutzing.de)

Veranstaltungen der Pfarrgemeinde St. Joseph

Mi	01.02.	19.30 Uhr	Bibelgespräch mit Sr. Elisabeth (Gästehaus Kloster)
Fr	03.02.	18.00 Uhr	Kindermusical „Ritter Rost" mit dem Kinderchor St. Joseph
Di	07.02.	19.00 Uhr	Treffen der Lektoren und Kommunionhelfer
Mi	08.02.	20.00 Uhr	„GeistReich" – Offenes Glaubensgespräch
Fr-So		10.-12.02.	Familienwochenende in Seifriedsberg/ Allgäu
Mo	13.02.	17.30 Uhr	Informationstreffen zur Reise ins Baltikum
		20.00 Uhr	Erstkommunionelternabend
Di	14.02.	19.30 Uhr	Pfarrgemeinderatssitzung
		19.30 Uhr	Arbeitskreis Gerechtigkeit und Frieden
Mi	15.02.	19.00 Uhr	Vorbereitungstreffen zum Ministrantentag
Mi	22.02.	19.30 Uhr	Bibelgespräch mit Sr. Elisabeth (Gästehaus Kloster)

Senioren 65+

Do	02.02.	15.30 Uhr	„Freude am Singen"
Mo	06.02.	15.30 Uhr	gemeinsamer Kinobesuch, „Kurtheater"
Mo	06.02.	17.30 Uhr	Seniorengymnastik
Mi	08.02.	9.00 Uhr	Gottesdienst „Betend in den Tag", anschl. gemeinsames Frühstück
So	19.02.	11.30 Uhr	gemeinsames Mittagessen in örtl. Gastwirtschaft Treffpunkt: vor dem „Roncallihaus"
Mo	20.02.	17.30 Uhr	Seniorengymnastik

KATHOLISCHE KIRCHE TRAUBING

(Tel. 08157/1258)

Gottesdienste

Mi	01.02.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	03.02.	16.00 Uhr	Rosenkranzgebet
So	05.02.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Mi	08.02.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	10.02.	16.00 Uhr	Rosenkranzgebet
So	12.02.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Mi	15.02.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	17.02.	16.00 Uhr	Rosenkranzgebet
So	19.02.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Mi	22.02.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	24.02.	16.00 Uhr	Rosenkranzgebet
So	26.02.	09.00 Uhr	Hl. Messe

Heizung
BJÖRN THIES
Sanitär
82327 Tutzing
Am Höhenberg 16
Tel.:08158/993147 Fax 993148, email: bthies@t-online.de

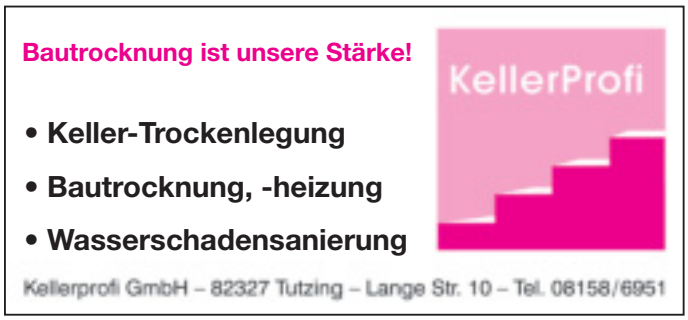
EVANGELISCHE KIRCHE (Tel. 08158/8005)

Gottesdienste

So	5.2.	9.00	Gottesdienst mit Abendmahl in Bernried (Pfarrerin Ulrike Wilhelm)
		10.15	Gottesdienst mit Abendmahl, Christuskirche Tutzing (Pfarrerin Ulrike Wilhelm) mit Kinderkirche „KUNTERBUNT"
Mi	8.2.	15.30	Gottesdienst im Altenheim Garatshausen (Pfarrerin Ulrike Wilhelm)
		19.15	Gottesdienst mit Abendmahl, Klinikkapelle Höhenried (Diakon Ralf J. Tikwe)
Do	9.2.	16.00	Gottesdienst im Krankenhaus Tutzing (Diakon Ralf J. Tikwe)
So	12.2.	9.00	Gottesdienst in Bernried (Pfarrerin Dorothee Geißlinger-Henckel)
		10.15	Gottesdienst, Christuskirche Tutzing (Pfarrerin Dorothee Geißlinger-Henckel)
Fr	17.2.	19.30	Gebet mit Liedern aus Taizé, Christuskirche Tutzing
So	19.2.	9.00	Gottesdienst, Klosterkapelle Bernried (Diakonin Beatrix Bayerle)
		10.15	Gottesdienst, Christuskirche Tutzing (Diakonin Beatrix Bayerle)
Mi	22.2.	19.15	Gottesdienst mit Abendmahl, Klinikkapelle Höhenried (Diakon Ralf R. Tikwe)
So	26.2.	9.00	Gottesdienst, Klosterkapelle Bernried (Pfarrer Udo Hahn)
		10.15	Gottesdienst, Christuskirche Tutzing (Pfarrer Udo Hahn)

Veranstaltungen der Evangelischen Kirchengemeinde Tutzing / Bernried

Mo	13.2.	19.00	Vorstandssitzung Bausteineverein Christuskirche Tutzing e.V. mit dem Kinderprinzenpaar der Perchalla
Sa	18.2.	9.00	5. Konfirmandentag
Mi	22.2.	20.00	Öffentliche Kirchenvorstandssitzung



Besuch des Bundespräsidenten

Der scheidende Bundespräsident Joachim Gauck gab der Evangelischen Akademie und dem Akademienort Tutzing die Ehre

Der Neujahrsempfang der Evangelischen Akademie Tutzing, der traditionell die Nobilität aus Staat und Gesellschaft Bayerns versammelt, hob sich zu Beginn dieses Jahres 2017 als ein besonderes Ereignis hervor. Bundespräsident Gauck, der im Februar seine fünfjährige Amtszeit beendet, hielt vor mehr als 400 Gästen und unter großer medialer Beachtung die Festrede. Nicht nur das: Mit seinem Auftritt und in starken Worten zeichnete der Präsident die Leistungsgeschichte der Akademie in ihrem 70. Jubiläumsjahr aus. Dieses Forum sei über die Grenzen des Ortes und des Landes zum Markenzeichen einer offenen Gesellschaft und Kommunikationskultur geworden, die im derzeitigen Wandel der Werte gefragter sei denn je.

Joachim Gauck zum letzten Mal als Bundespräsident in Tutzing

„Wie soll es aussehen, unser Land?“, fragte Akademiedirektor Udo Hahn zu Beginn des Jahresempfangs und nahm damit das Thema auf, das der Bundespräsident am Vortag seines Tutzing Besuchs in seiner staatsoffiziellen Abschiedsrede beleuchtet hatte.

In seinem Festvortrag konzentrierte Gauck seine Befunde und Perspektiven überwiegend auf die Verfassung der Informations- und Mediengesellschaft im Zeitalter digitaler Verbreitungsmöglichkeiten für jedermann. Die Risiken für ein Abdriften der kommunikativen Wertekultur seien evident. Umso wichtiger sei die Herausforderung von Foren, die nicht nur auf virtuellen Globalebenen grenzenlos agierten, sondern in direkter Begegnung mit der Wirklichkeit und den Menschen, die zur Orientierung im Diskurs beitragen können und wollen. Diese Hauptbotschaft des rhetorisch temperamentvoll aufgeladenen Präsidenten, flankierten die Grußbotschaften des bayerischen Kultusministers Ludwig Spaenle sowie von Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm.

Bundespräsident Gauck, der in Begleitung seiner Lebensgefährtin ins Schloss gekommen war, kündigte an, auch nach seiner Amtszeit gerne die Tutzinger Stätte der Debattenkultur immer wieder zu besuchen. Tutzings Ruf und Ansehen als Akademienort wird dies gut tun.

Eine Aufzeichnung des Jahresempfangs der Evangelischen Akademie Tutzing mit allen Reden wird von ARD-alpha am 25. 02. 2017, 22.30 Uhr gesendet. *HKM*

Foto: Jacksch / Münchner Merkur

Bürgerversammlung mit Halbzeitbilanz

Finanzlage der Gemeinde

Die Bürgerversammlung Anfang des neuen Jahres bot bereits Befunde und Perspektiven einer Art Halbzeit der Rathausperiode. Nachdem die Gemeindeführung in „finanziell angespanntem Zustand“ übernommen wurde, konnte die Situation inzwischen deutlich verbessert werden. So stieg die Gewerbesteuereinnahme in 2016 auf 4,6 Millionen Euro gegenüber 2013 mit 2,8 Millionen Euro. Erfreulich ist hier die relative Einnahmensicherheit durch viele kleinere und mittlere Gewerbesteuerzahler zu nennen.

Die Steuerkraft der Gemeinde lag in 2016 mit 9.792.851 Euro gegenüber 2015 mit 8.868.244 Euro deutlich höher und wird für 2017 mit 10.404.853 Euro erwartet.

Auf den Haarschnitt kommt es an
Ihr Friseurmeister kommt ins Haus
Tel.: 08158-2669

GREGOR MÜLLER GmbH
Zimmerei & See-Einbauten
Schnee-Sicherungssysteme
schützen vor herabfallendem Eis und Schnee
Primelweg 7
Telefon: 08158-3011
Telefax: 08158-7180
82327 Tutzing-Kampberg
mail@zimmereimueller.de
www.zimmereimueller.de

COMPUTERWERKSTATT
Dipl.Ing.(FH)
Emil Dörndorfer
Parkstraße 8
82340 Feldafing
www.it-seehilfe.de
• Reparaturen
• Virenbeseitigung
• Netzwerke
• Windows und Mac
• Internet/DSL/VDSL
• TV: SAT- und Kabel
• Telefonanlagen
auch vor Ort
08157-92 41 40 • info@it-seehilfe.de

Der Tratzinger

Der Tratzinger grübelt und studiert. Er versteht nämlich nicht, nach welchem Plan die Gemeindeverwaltung Parkautomaten aufstellt. Sein Spezl soll ihn aufklären, aber der versteht es auch nicht.

„Ja moana de, sie kenna damit die Gemeindefinanzn saniern?" wundert sich der Tratzinger. „Im Winter parkt am Südbad koa Mensch net und in da Kirchenstrass steht aa fast koana mehr, seits was kost." „Es is ja ned grad billig" bestätigt der Spezl. „Oan Euro zahlst da für d' Stund ois Kurzparker. Wennsd überziagst, werds no teuriger. Da kann ma direkt sagn: Wer länger parkt, wird früher arm!" „Aber beim Kino zahlst fürn ganzen Tag bloß vier Euro", entgegnet der Tratzinger, „und des is des falsche Signal. Direkt eine Einladung zum tagelangen Parkasyl. Mia is jednfois a Kurzparker liawa, weil: Wer kürzer parkt, fahrt eher weg! Und der Kurzparker is wenigstens koa Auswärtiger." - „Vorsicht," wirft der Spezl ein, „tu mir die Auswärtigen ned diskriminiern, weil auswärts san mia olle Auswärtige, woast scho. Und de bringan einen Umsatz mit." - „Ah geh, de hupfan in nächsten Zug eini und san über olle Berg."

„Verkehrt wars ja ned," gibt der Spezl zu bedenken, „wenn mit dem geparkten Geld die Bucklpiste am südlichen Ortseingang gricht werad." „Ja, aber wenn koana was neischmeisst in de Automaten, zahlt die Gemeinde drauf, weil de was kostn und die Kontrolleure aa," entgegnet der Tratzinger. „I glaub ja, dass der Gemeinde auf die Einnahmen gar ned okimmt, indem dass in Tutzing ‚s Geld eh koa Roin schpuit. De woin, dass in da Kirchenstrass gar nimma parkt werd. Vielleicht dass de Festumzüg besser durchkemma und die SUVs!" - „Dafür kimmt ‚s Müllauto in da Hörmannstrass nimmer durch, weil de jetzt ein Parkplatz worn is und de is koane 5 Meter breit." Beide schütteln den Kopf und nicken dazu, weils Recht haben und dann beruhigen sie sich wieder.

Nach einer Zeit fragt der Spezl: „Wia tätst jetzt nacha du des Parkproblem lösen?" „I hab einen halbernsten, einen ernsten und einen ganz ernsten Vorschlag" holt der Tratzinger aus. „Erst tät ich amal im Ort de Autos olle immer fahren lassen, und zwar im Kreis, d' Hauptstrass nunter und de Kirchenstrass wieda nauf, so langsam, dass ma im Vorbeifahrn gleichzeitig eikaffa konn. So wia beim Running-Sushi, bloß umkehrt. Parkproblem gelöst." „Geht ned. Nächster Vorschlag!" „Kloanere Autos." „Geht in Tutzing scho glei gar ned." „Oder alle Tutzinger steign auf Stromradl um oder genga z' Fuaß. Wer net chauffiert, der nicht parkiert! Und ökologisch ist es auch." - „Aha, eine elektrische Bike & Hike Zone in da Hauptstrass. Sehr vernünftig, Tratzinger, sehr modern!" „Scho," meint der Tratzinger augenzwinkernd, „aber ob sowas nach Tutzing passt?"

Am letzten Wochenende dieses Februar 2017 türmen sich die Faschingstage noch einmal zu ihrem Höhepunkt. Dann beginnt mit dem Aschermittwoch der Frühlingsmonat März. Freuen Sie sich auf beides, das wünschen Ihnen

Ihre *Tutzinger Nachrichten*

Historisches Foto: Ingrid Cavada

Impressum

Tutzinger Nachrichten
Das Magazin für Tutzing und seine Bürger
35. Jahrgang
www.tutzinger-nachrichten.de

Ehrenvorsitzender: Peter Gsinn

Verlag:
Redaktionsverein Tutzinger Nachrichten e.V.
Zugspitzstr. 30, 82327 Tutzing
1. Vorsitzende (V.i.S.d.P.) Elke Schmitz
redaktion@tutzinger-nachrichten.de

Redaktion:
Hans-Peter Bernsdorf (HB), Hermann Buncsak, Ursula Cammerer (UC),
Ingrid Cavada (IC), Peter Gsinn (PGs), Matthias Gröschel (MGr),
Elisabeth Kolossa (EK), Heinz Klaus Mertes (HKM) Alfons Mühleck,
Anita Piesch (AP), Claus Piesch (CP), Elisabeth-Valerie von Rheinbaben (EvR),
Elke Schmitz (esch), Gerd Stolp (GS), Konrad Vollmayr (KV),
Anka Schallameier (Scha), Karl L. Wilhelm (KLW)
redaktion@tutzinger-nachrichten.de (Postanschrift wie Verlag)

Anzeigen:
Roland Fritsche (verantwortlich)
Floßmannstr. 2, 82399 Raisting, Tel.: 08807-8387, Fax: 08807-94514
anzeigen@tutzinger-nachrichten.de, www.tn-anzeigen.de
Preisliste Nr. 3 /2013w

Edition / Schlussredaktion:
M Com Consult
Bahnhofstraße 9-15, 82327 Tutzing
heinzklaus.mertes@tutzinger-nachrichten.de

Druck:
Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG, Birkenstraße 3, 82346 Andechs
Tel. 0 81 57 / 9 97 59-0, www.ulenspiegeldruck.de
Die Tutzinger Nachrichten werden klimaneutral und in einem EMAS zertifizierten Unternehmen gedruckt.

Ulenspiegel Druck CO_2-frei
Schützt den Amazonas!
Klimaneutral gedruckt
VCU-20070711-201607-18

EMAS
geprüftes Umweltmanagement
DE-155-00126
gedruckt in einem EMAS validierten Unternehmen

Erscheinungsweise: 11 Ausgaben jährlich
Erscheinungsort: 82327 Tutzing - Auflage: 6.150 Exemplare

Die Tutzinger Nachrichten sind entgeltfrei und werden durch Anzeigenerlöse getragen. Wir bitten deshalb um Aufmerksamkeit für unsere Inserenten. Die redaktionellen Beiträge werden ehrenamtlich erstellt. Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Art von Reproduktion nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Verantwortlich für Leserbriefe sind die jeweiligen Autoren.

Der direkte Weg
zu mehr Wohnqualität
seit 4 Jahrzehnten im Dienste des Kunden
HH HEIM & HAUS®

- Markisen
- Fenster
- Dachfenster
- Rolläden
- Haustüren + Vordächer
- Terrassendächer
- Garagentore

WINTERAKTION:
JETZT zum Winterpreis bestellen
Im Frühjahr montieren und bezahlen

Josef Schwaiger · Tel. 08158/922496 · Mob. 0173-9540063

five ist anders, ungewöhnlich und revolutionär

Jetzt Neuheit unverbindlich für 5 Wochen testen.

Life competence
Figur • Gesundheit • Fitness

Mangelnde Bewegung und eine oftmals sitzende Tätigkeit führen immer schneller zum Verlust von Beweglichkeit. Genau aus diesem Grund finden Sie jetzt neu bei uns das **five Rücken- und Gelenkzentrum**.

Informieren Sie sich und lassen Sie sich beraten unter **08158-3622** oder info@life-competence.info

Ihr Immobilienpartner aus der Region

Entscheiden Sie sich bei Verkauf oder Vermietung Ihrer Immobilie für einen qualifizierten Partner. Wir garantieren Ihnen:

- ein Team aus bestens ausgebildeten Immobilienmaklern
- inhabergeführtes Büro mit langjähriger Berufserfahrung
- sehr gute Kenntnisse des regionalen Marktes
- eine umfangreiche und internationale Interessentendatenbank

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Telefon **08157 / 99 66 66**
oder besuchen Sie uns im Internet: **www.see-immo.de**

STARNBERGER SEE® IMMOBILIEN

Kurt-Stieler-Str. 4 | 82343 Possenhofen

Verkauf | Vermietung | Bewertung | Beratung